

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

No. 143.

Samstag den 21. Juni

1879.

Bei der am 13. d. M. unter polizeilicher Controle von dem hiesigen Frauen-Verein veranstalteten Verloosung sind auf nachstehend bezeichnete Loose-Nummern die nebenstehenden Gewinn-Nummern gefallen.

Die Gewinne können bis zum 5. Juli in dem Vereins-Lokal, **Ellenbogengasse 15**, abgeholt werden.

Die bis zu dieser Frist nicht abgeholtten Gegenstände verfallen dem Verein.

Wiesbaden, den 14. Juni 1879.

Die Königl. Polizei-Direction:  
F. B. Höhn.

No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.	No. der Loose.	Gew.
17	5	388	57	934	190	1300	98	1692	40
26	75	441	183	936	140	1302	146	1699	77
30	121	445	139	939	15	1303	32	1704	70
31	119	446	185	949	87	1305	72	1735	122
33	82	468	179	963	193	1319	63	1744	17
35	56	469	182	966	10	1330	48	1758	89
45	175	492	110	1006	73	1333	23	1769	118
63	42	505	14	1026	135	1334	192	1772	143
64	28	520	168	1030	108	1338	24	1778	9
74	45	528	196	1050	116	1351	97	1779	131
75	59	543	83	1062	155	1377	200	1784	147
81	199	545	160	1094	36	1383	86	1816	55
86	105	557	3	1103	7	1392	133	1820	126
98	20	623	88	1106	31	1405	50	1830	71
106	96	629	107	1111	165	1410	195	1837	189
111	100	640	12	1129	61	1439	154	1839	92
120	11	642	91	1130	43	1440	41	1845	106
134	104	661	34	1132	38	1442	29	1853	159
138	19	665	2	1143	4	1445	184	1868	78
147	65	670	67	1150	84	1447	152	1896	194
150	51	674	173	1163	111	1463	35	1912	141
178	148	677	54	1164	44	1464	90	1925	151
179	82	687	116	1173	114	1465	80	1931	99
180	187	690	113	1174	18	1478	167	1935	101
185	85	696	181	1181	62	1490	68	1936	52
189	30	698	105	1195	178	1507	198	1938	144
196	161	700	93	1204	188	1510	142	1943	129
232	66	703	124	1209	136	1512	103	1946	166
233	138	707	156	1213	27	1517	172	1955	149
234	123	717	170	1218	21	1537	163	1957	64
238	79	745	53	1221	49	1547	177	1991	186
259	174	753	180	1233	39	1556	145	2010	158
276	134	768	120	1238	81	1574	132	2011	16
307	94	770	13	1239	1	1586	26	2028	162
322	157	799	128	1242	22	1601	102	2029	109
329	171	802	58	1253	60	1612	76	2070	150
337	69	811	74	1256	46	1630	137	2116	37
339	8	820	197	1259	47	1665	25	2180	95
342	191	824	176	1262	112	1677	164	2198	153
367	130	927	125	1290	6	1683	127	2208	169



258

**Liedertafel.**  
**Hôtel Rieser.**  
Heute Abend 9 Uhr: **Gesellige Zusammenkunft.**



Der Vorstand.

**Restauration J. B. Baur Wittwe,**

6 Tannusstraße 6.

3163

Meine neu hergerichtete Restauration halte bestens empfohlen. **Diners à part & à la carte, Mittagstisch** um 1 Uhr zu 1 Mk. 20 Pf. und höher, **Kaffee, Wein, Bier.** — Bestellungen auf alle Arten kalte und warme **Speisen** außer dem Hause werden nach wie vor gut besorgt.

**„Zum Mohren,“** Wiesbaden, Neugasse 11, Mitte der Stadt.  
Empfohlen in gutem Mittagstisch von 1 Mark an und höher, sowie stets reichhaltiger **Speisenkarte.** Preiswürdige **reine Weine und Flaschenbier.** Hochachtungsvoll  
1911 **Jacob Becker.**

**Kaltwasser-Anstalt „Nerothal“.**

Bäder aller Arten,

**Schwimmbad.**

3337

**Milchcur-Anstalt mit Trockenfütterung.**

**W. Spindler, Berlin,**

Wallstrasse 11-13.

Preismedaillen:

Etablissement für Färberei und Reinigung

München 1876.

von Herren- und Damen-Garderoben.

London 1862.

Annahme bei **Aug. Weygandt,**

Philadelphia 1876.

Langgasse 15, Wiesbaden.

Paris 1867.

Wiener Forstgr.-Medaille 1873.

2865

**Rüschchen und Plissé's**

in Crêpe-lisse, Tüll, Mull, Batist-Stiderei, schwarze Trauer-

Rüschchen und Tragen in großer Auswahl bei

145

**F. Lehmann, Goldgasse 4.**



**Blumentopfgifter**



zu herabgesetzten Preisen empfiehlt

**C. Schellenberg,**

Goldgasse 4.

3445

**Türkische Tabake**

sind frisch eingetroffen.

3813

**J. C. Roth, Langgasse 31.**

Submissions-Ausschreiben.

Die aus Marmor herzustellende Brunnen-Einfassung für die in die Colonnade geleitete Schützenhofquelle soll im Submissionswege vergeben werden. Die Offerten sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen unter Beifügung von Probe-

Wiesbaden, 16. Juni 1879. Winter.

Notizen.

Heute Samstag den 21. Juni, Vormittags 9 Uhr:

Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Länders Jacob Mäurer zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tgbl. 112.)

Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung von Bodenheimer und Rheingauer Weinen, Keller- und Gartengeräthen etc., in der Villa des Herrn J. Levi, Frankfurterstraße 6c. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Schreiner-, Glaser-, Länders- und Anstreicherarbeiten, sowie auf Herstellung des Cementverputzes am Abtrittsbau der Elementarschule an der Bleichstraße, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 16. (S. Tgbl. 142.)

Frisch eingetroffen:

8779

Table with 2 columns: Product name and Price per Pfd. Items include Geräucherten Bauchlappen, Schweizer Käse, Limburger Käse, etc.

Die Annahmestelle

von

ANNONCEN

für alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen befindet sich bei

Rudolf Mosse,

in Frankfurt a. M.:

in Wiesbaden:

gegenüber der Hauptpost, Zell 45, gegenüber der Hauptpost, bei Feller & Gecks, Sauggasse 49.

Gleiche Preise wie bei den Zeitungs-Expeditionen selbst. — Bei grösseren Aufträgen hiervon noch entsprechende Rabattbewilligung. 423

Kartoffeln per Kumpf 38 Pfg.,

Zunge per Stück 40 Pfg.

3780

empfehlen W. Müller, Bleichstraße 8.

Erdbeeren zu haben Mainzerstraße 16. 3800

Dickwurz- und Gemüsepflanzen

zu verkaufen Emserstraße 26a. 3729

Eine junge Dame, in Italien geboren und erzogen, wünscht noch einige Stunden mit italienischem Sprachunterricht zu befehen. Näh. Elisabethenstraße 10 im Gartenhaus. 3835

Böpfe, Locken von ausgefallenen Haaren, sowie alle anderen Haararbeiten werden gut und billig angefertigt bei Frau Schuchardt, Friseurin, Karlstraße 5, Parterre rechts. 3344

Privatunterricht.

Ein in allen Fächern des Unterrichts erfahrener Lehrer wünscht noch einige Stunden mit vorbereitendem Unterricht für die unteren Classen höherer Lehranstalten zu befehen. Beste Referenzen stehen zu Diensten. Offerten sub B. B. 25 befördert die Expedition d. Bl. 16928

Es gratulirt ein Freund der Frau Pfaffenberger zu ihrem heutigen Geburtstag recht herzlich mit dem Bemerkten, wo bleibt's Kleine, wozu viele Pathen werden wollen. 3802

Der lieben Frau Pf-r, Grabenstraße 5, gratuliren recht herzlich zum heutigen Geburtstage 3815 V. A. G. H. H. F.

Eine Korallen-Kette mit goldenem Schloß verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Wilhelmstraße 26. 3830

Eine Dogge, auf den Namen "Leo" hörend, wird seit Sonntag Abend vermisst. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung auf der Fach'schen Fabrik, Dogheimerstraße. Vor Akauf wird gewarnt. 3798

Immobilien, Capitalien etc.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau und Garten, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, sofort billig zu verkaufen. Näh. Exped. 16998

In Mosbach, dem Bahnhofe vis-à-vis, ist ein neues, massiv erbautes Haus von 6 Zimmern, 2 Küchen, 6 Mansarden, Keller, Waschküche etc., mit reizender Aussicht, um den billigen Preis von 5000 Thlr. zu verkaufen. Näh. Exp. 3171

Ein Acker, 86 Ruthen haltend, Baumstück, ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 3821

7000 Mark werden auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näh. Exped. 3811

Gesucht werden unter günstigen Bedingungen und genügender Sicherheit 600 Mark. Näh. Exped. 3796

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine alleinstehende Person sucht Beschäftigung im Kochen, Waschen oder Putzen. Näh. Gemeindebadgäßchen 10, 2. St. 3841

Eine junge, reinliche Frau sucht Monat- oder Aushülfsstelle. Näh. Exped. 3829

Eine junge Frau sucht bei einer feineren Herrschaft Beschäftigung; dieselbe ist in jeder Arbeit, sowie im Kochen, Waschen und Bügeln bewandert. Näheres Expedition. 3810

Stellen suchen: Eine geübte Kinderfrau, eine Bonne, die Kleider machen, bügeln und serviren kann, 1 Hausmädchen, das nähen und bügeln kann, 1 Herrschaftsköchin mit langjährigen Zeugnissen, 1 Haushälterin, die 8 Jahre in einer Stelle war, durch Birk's Bureau, große Burgstraße 10. 3860

Ein gefetztes Mädchen sucht auf gleich oder später Stelle für alle Arbeiten, auch für die bürgerliche Küche. Näheres obere Webergasse 40 im Seitenbau. 3820

Ein gefetztes Mädchen, welches gut kochen kann und in der Hausarbeit tüchtig ist, sucht sogleich Stelle durch Ritter, Webergasse 13. 3857

Ein Mädchen, das in allen Arbeiten erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näheres Ellenbogengasse 8. 3838

Stellen suchen: Ein junges Mädchen, welches nähen kann, zu Kindern, Hausmädchen, Mädchen für allein und bürgerliche Köchinnen d. Ritter's Placirungs-Bureau, Weberg. 13. 3857

Ein junges Mädchen sucht auf gleich eine Stelle. Näheres Schwalbacherstraße 23, Hinterhaus, 3 St. 3805

Eine gute Köchin sucht sogleich eine Stelle bei einer kleinen Familie. Näheres Leberberg 5. 3816

Ein Mädchen, 18 Jahre alt, mit guten Zeugnissen versehen, sucht auf gleich eine Stelle als Haus- oder Kindermädchen. Näheres Schwalbacherstraße 23, Hinterhaus. 3814

Ein Mädchen aus anständiger Familie, in allen Arbeiten gut bewandert, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres bei F. Dinges, Herrnmühlgasse 1. 3807

Ein junges Mädchen sucht Stelle in einer feinen Familie, hier oder auswärts. Näh. Nerostraße 6. 3808

Ein gefetztes Kindermädchen, welches in Maschinen-Nähen, Waschen und Bügeln bewandert ist, sucht Stelle durch Frau Birek, große Burgstraße 10. 3812

Ein Mädchen, im Kochen, Waschen und Bügeln gründlich erfahren, sucht Stelle. Näheres Adlerstraße 17, Dachl. 3833

Ein tüchtiges Mädchen mit 5jährigen Zeugnissen, sowie ein Kindermädchen vom Lande suchen Stellen auf gleich durch

**A. Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8. 3856

Ein Bäckergehilfe sucht Stelle. Näh. Nerostraße 20, 3 St. 3846

#### Personen, die gesucht werden:

Ein feines Hausmädchen zur Aushilfe gesucht durch **Ritter**, Webergasse 13. 3857

Eine tüchtige Hotelköchin gesucht d. **Ritter**, Weberg. 13. 3857

Ein Mädchen wird gesucht Röderstraße 27. 3832

**Gesucht:** 8-10 Mädchen für hier und auswärts, welche kochen können und solche für nur häusliche Arbeiten, sowie eine Verkäuferin in ein Cigarrengeschäft d. **Fr. Schug**, Weberg. 37. 3826

Gesucht ein fleißiges, evangelisches Mädchen für Hausarbeit und Wäsche. Näh. Exped. 3826

Gesucht eine Beiköchin neben einen Chef, sowie einige brave Dienstmädchen d. **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8. 3856

Gesucht ein gewandtes Zimmermädchen. Nur solche, die in Hotels gebient, mögen sich mit Zeugnissen melden im „Hotel Victoria“, Thoreingang, 1. Thüre rechts. 3847

Gesucht ein Mädchen, welches kochen kann und zu jeder Arbeit willig ist, auf 1. August. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, mögen sich melden Taunusstraße 12 b im 3. Stock. 3799

Gesucht feinebürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, für hier und auswärts, gegen hohen Lohn, 1 Kellnerin, 1 Bonne, 1 Restaurationsköchin, sowie 1 junges Mädchen nach Viebrich durch **Birek's Bureau**, große Burgstraße 10. 3860

Ein anständiger Hausbursche und ein reinliches Hausmädchen können Stellen erhalten. Näheres bei **A. Schäfer**, Mauritiusplatz 1. 3822

Ein Hausbursche gesucht. Näh. Blatterstraße 8. 3819

**Lehrling** für ein Comptoir gesucht; gute Handschrift erforderlich. Näh. Exped. 3825

(Fortsetzung in der Beilage.)

## Wohnungs-Anzeigen

### Gesuche:

Zwei unmoblierte Zimmer, Parterre oder Bel-Etage, in der Nähe der Webergasse oder des Kranzplatzes per 1. Juli gesucht. Offerten mit Preisangabe unter J. D. 156 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3440

**Wohnung gesucht** von 4-5 Zimmern und 3-4 Kammern pro October. Offerten sub K. H. 16 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3817

Wohnung von 2-3 Stuben mit Zubehör, frei gelegen, für zwei Damen zum 1. October gesucht. Offerten mit Preisangabe in der Expedition d. Bl. erbeten unter v. D. 3828

Ein älterer Herr, von seinem Diener begleitet, sucht zwei elegante Zimmer in einer feinen Familie, wo er Gelegenheit haben kann, deutsch zu sprechen, für einen Monat zu mieten. Gef. Offerten unter W. S. in der Exped. d. Bl. erbeten. 3840



Zum 1. August wird für längere Zeit in der Nähe des Turmhauses eine Wohnung, bestehend aus möbliertem Salon und Schlafstube, für zwei Personen, sowie einer leeren Stube und eingerichteter Küche gesucht. Offerten erbittet man schnellstens sub E. M. 20 in der Expedition d. Bl. 3854

### Angebote:

Adolphsallee 15, 2 Stiegen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 1 Salon, 5 auch 6 Zimmern mit allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. 18453

Villa Mainzerstraße 16 auf 1. October zu vermieten: 8 Zimmer, 4 Mansarden, sowie Küchen- und Kellerräume im Souterrain. 3801

Meßgergasse 5 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. s. w., zu vermieten. 3839

**In einer gebildeten Familie ist ein hübsch möbliertes Parterrezimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 10 im Gartenhause. 3836**

Ein freundl. Dachzimmer zu verm. Moritzstraße 1, Part. 3824

Reinliche Leute finden Kost und Logis Friedrichstraße 8, Hinterh., Part.; daselbst ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 3809

Ein Arbeiter findet Kost und Logis Faulbrunnenstr. 9, 5. 3806

(Fortsetzung in der Beilage.)



Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß am Donnerstag Morgen um 10 1/4 Uhr unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Enkelin,

## Wilhelmine Weiss,

in ihrem 19. Lebensjahre sanft und Gott ergeben dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag den 22. Juni Nachmittags um 2 Uhr vom Sterbehause, Schillerplatz 1, aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

3804

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Todes-Anzeige.

Am 19. d. M. entschlief ruhig zu Locate bei Mailand Frau Wittwe Wilhelm Daniel Freinsheim, Helene, geb. Engels,

im 76. Lebensjahre.

3831

Wiesbaden und Locate, den 20. Juni 1879.

Die Hinterbliebenen.

## Dankagung.

Allen denen, welche an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers, **Georg Haberstock**, so großen Antheil nahmen und ihn zu seiner Ruhestätte geleiteten, besonders dem Herrn Pfarrer Ufener für die trostvolle Grabrede, dem Herrn Lehrer für seinen Gesang, sowie seinen hiesigen und auswärtigen Freunden und Berufsgenossen für ihre besondere Theilnahme sagen wir unseren innigsten Dank.

Dohheim, den 19. Juni 1879.

3611

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Louise Haberstock Wittwe.**

Die unterzeichneten Firmen erlauben sich hiermit ergebenst anzuzeigen, dass sie ihre resp. Geschäfte **vom 22. Juni bis Ende September** des

**Sonntags von 2 Uhr Nachmittags an schliessen.**

**Chr. Begeré, Webergasse 8.**

**J. Hertz, Langgasse 8e.**

3849

**Heute**

**Fortsetzung der Versteigerung**

in der

**Villa des Herrn J. Levi**

**6c Frankfurterstrasse 6c.**

**Anfang 9 Uhr Vormittags.**

Die Küchengeräthe, Glas, Porzellan werden zuerst ausbezogen, sodann feine Mobilien, Teppiche und Vorhänge, Wein, Pflanzen, Gartenmöbel, Geräthe, Holz etc. etc.

**Heute Anfang 9 Uhr.**

Der Auctionator:  
**Ferd. Müller.**

482

## Haar-Arbeiten

jeder Art werden geschmackvoll, preiswürdig und schnell angefertigt.  
**Adolph Birek,**  
Marktstraße 6.  
3855

## Achtung.

Infolge Wegzuges wünscht man ein vollständiges **Mobilier**, bestehend aus 3 vollständigen neuen Betten, Tischen, Kommoden, 2 Sopha's, Arbeitstischchen, Kleiderschrank, Stühlen, Spiegel, Portraits, Wanduhr, Küchengeschirr etc. etc., schleunigst zu verkaufen. Näheres Expedition. 3859

Verschiedene hochfeine Möbel-Garnituren zu verkaufen. Näh. Exped. 3797

Neues Deckbett und Kissen (roth) billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 3843

Von **J. & C. Blooker** in Amsterdam **Cacaopulver**, von den ersten medicinischen Autoritäten des In- und Auslandes als das beste Fabrikat dieser Art empfohlen, befindet sich die Verkaufsstelle für Wiesbaden und der Provinz Nassau bei  
2917 **J. C. Bürgener, Sellenmundstraße 13a.**

Ein neuer, sehr bequem construirter **Lehnstuhl**, für einen kranken Herrn, soll zum Besten der Armen verkauft werden.  
**Schwester Pauline** im Paulinenstift.

Ein noch gut erhaltenes **Piano** ist für 180 Mark baar zu verkaufen  
**Albrechtstraße 2a, Bel-Etage.** 3827

**Kopfsalat** zu haben bei **Gärtner Catta,**  
**Bleichstraße 26.** 3834

Louisenstraße 14a sind sehr gute **Kartoffeln** centner- und malterweise abzugeben. 3842

Einige Klafter **Nieserholz**, ungerissen noch im Walde stehend, sind billig zu verkaufen. N. Nerostraße 14, Part. 3850

## Kriegerverein „Germania“. Waterloo-Fest.

Zur Feier des Gedenktages der Schlacht bei Waterloo, Sonntag den 22. d. Mts.:

### Festlichkeit auf dem Neroberge,

wozu wir die Veteranen von Waterloo, sowie unsere Ehrenmitglieder, Mitglieder und Mitbürger höflichst einladen, mit dem Bemerkten, daß für Unterhaltung, bestehend in **Concert, Volksspielen** u. s. w. bestens gesorgt wird.

NB. Bei ungünstiger Witterung Abends 8 Uhr: **Gesellige Zusammenkunft** im Vereinslokale mit Familie.

95

Der Vorstand.

Morgen Sonntag den 22. Juni findet das von dem Kriegerverein „Germania“ veranstaltete **Waterloo-Fest** auf dem Neroberg mit **Concert**, ausgeführt von der Capelle des Hess. Jüsilir-Regiments unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn Münch, sowie Volksspiele zc. statt.

Gute **Speisen** und **Getränke** werden verabreicht und in jeder Beziehung reelle Bedienung zugesichert.

Hochachtungsvoll

**P. Brühl.**

3848

### Nur noch kurze Zeit!

Wilhelmstrasse. — Wiesbaden.

L. Broekman's

## Affen-Theater

Cirque miniature.

Heute Samstag den 21. Juni:

2 grosse Vorstellungen: **4** und **7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>** Uhr.Nachmittags **4** Uhr:

### Letzte Kinder-Vorstellung,

zu welcher **jeder Erwachsene** das Recht hat, ein schulpflichtiges Kind **frei** einzuführen.

Morgen Sonntag den 22. Juni:

**Zwei ausserordentliche Vorstellungen**um **4** und **8** Uhr.

Alles Nähere besagen die Anschlag-Zettel.

208

**L. Broekman, Director.**

Keine Hosenträger, keine Riemen mehr!

## Patent-Hosen-Selbstschnaller!

Dieselben gestatten eine freie, ungezwungene Körperhaltung, geben vermöge ihrer Elasticität jeder Bewegung und jedem Athemzuge nach. **Alleinverkauf zu 50 Pf.** per St. bei

**Aug. Weygandt, Langgasse 15.**

1030

Montag den 23. Juni e. Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr:

## Musikalische Soirée

im Saale der **Freudenberg'schen Musikschule,**

Rheinstrasse 46,

3851

veranstaltet von dem Violinisten **Emil Kross**, unter gütiger Mitwirkung des Fräulein **Wally Herrmann**, Kgl. Schauspielerin, Fräulein **Anna Lancow**, Concertsängerin von hier, und anderer künstlerischer Kräfte.

Preise der Plätze: 1 Familien-Billet zu 3 reserv. Pl. 6 Mk., 1 Fam.-Billet zu 2 reserv. Pl. 5 Mk., 1 reserv. Pl. 3 Mk., 1 nichtreserv. Pl. 2 Mk., 1 Stehplatz 1 Mk. Billets zu haben in der Musikalienhandlung des Hrn. Wagner, Langgasse 9, und in der Buchhandlung der Herren Feller & Gecks, Langgasse 49, sowie am Concertabend an der Casse.

Morgen Sonntag den 22. Juni

findet im

## Schwimmbad Nerothal

zu Wiesbaden

## Grosse Taucher-Vorstellung

durch den berühmten **Otsee-Taucher****Schukat**

3818

mit neuen Taucher-Apparaten statt, durch welche derselbe in den Stand gesetzt ist, 3—4 Stunden unter Wasser zu bleiben und verschiedene Gegenstände aus dem Wasser heranzuholen. Anfang der 1. Vorstellung um 4 Uhr, der 2. um 5 Uhr und der 3. um 6 Uhr. — **Entrée** für Erwachsene 30 Pf., Kinder 20 Pf.

## Reise-Hemden

aus englischem Oxford und Flanell,

garantirt **waschächt**, fertig und nach Maass.

3837

**Georg Hofmann, 14 Langgasse 14.**

## Magasin Anglais,

**J. Ph. Landsrath, Langgasse 12.****Gammaschen** in allen Nummern

in grosser Auswahl eingetroffen.

Gleichzeitig bringe mein ausserordentliches Lager **Handschuhe** in empfehlende Erinnerung, sowie dass ich nach vorgelegter Farben-Musterkarte in kürzester Zeit **Handschuhe** nach Maass anfertige.

3853

## Goldenes Lamm (im Garten),

Mehrgasse 26.

Heute Samstag den 21. Juni:

## Grosses Concert und Vorstellung.

Anfang 8 Uhr. — **Entrée frei.**

3862

## Privat-Essen

Taanusstrasse  
No. 12b.

Kräftiger Mittagstisch à Couvert 1 Mk. 3844

**Möblirte Zimmer** mit oder ohne Pension.

Ausgezeichneten **Sachsenhäuser Apfelwein**, sowie ein gutes **Glas Lagerbier** empfiehlt fortwährend

3852

**Peter Kunz, Hochstätte 22.**

## Schöner Kopfsalat

täglich zu haben Emserstrasse 8.

3803

Quittung.

Für den durch Brand geschädigten Schreiner Phil. Christian Maganer von hier sind ferner eingegangen: Bei Herrn F. W. Käse- bier: Von Herrn G. W. 3 M., welches dankend bescheinigt wird.

Für die Abgebrannten zu Wissenbach sind weiter eingegangen: Bei Herrn Bergrath Siebeler: Von Herrn Geh. Bergrath Oberheimer 20 M., Herrn C. Siebeler 20 M., Ungenannt 20 M., Ungenannt 10 M., Frau Hauptm. Keller 10 M., Herrn Buchholz 6 M., Herrn Ad. Volk 5 M., G. S. 5 M., L. D. 3 M., Ungenannt 3 M., Ungenannt 2 M., Ungenannt 1 M., durch die Expedition des „Rhein. Kuriers“ 86 M. 25 Pf., durch die Expedition der „Montags-Zeitung“ von Frl. R. 1 M., von Un- genannt mit dem Grusse „Nochmals Glückauf!“ 10 M. und von Ungenannt verschiedene Klebungsstücke, welches mit der dringenden Bitte um weitere Gaben dankend bescheinigt wird.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die Gemälde-Galerie und die permanente Ausstellung des Nass. Kunstvereins sind täglich mit Ausnahme des Samstags von Vormittags 11—1 Uhr und von Nachmittags 2—4 Uhr dem Publikum geöffnet.

Die permanente Kurhaus-Kunsausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Das naturhistorische Museum ist dem Publikum zur Besichtigung geöffnet. Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag Vormittags von 11 1/2—12 1/2 Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michaelsberge.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 6 Uhr. Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 2073 Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Samstag den 21. Juni. Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Bal paré.

Concert zum Besten hilfsbedürftiger Invaliden Nachmittags 4 Uhr an den Schießhallen unter den Eichen, veranstaltet von dem Trompeter-Corps des Nass. Feld-Artillerie-Regiments No. 27.

Broekman's Asientheater. Nachmittags 4 und Abends 7 1/2 Uhr: Große Vorstellung.

Fiedertafel. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft im „Hotel Rieger“.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 21. Juni. 133. Vorstellung.

Ambrosius.

Schauspiel in 4 Akten von Chr. Molbech. Deutsch von N. Strodtmann.

Personen:

Table listing characters and actors for the play 'Ambrosius'. Characters include Der Baron, Leonore, Bobil, Die Geheimrätin, Junker Klaus, Ambrosius, Hans Laurigen, Jürgen, Magister Sören, Peter Masnussen, Niels Bruns, von Reinsberg, Gäste. Actors include Herr Rathmann, Frl. v. Ernest, Frl. Drmay, Frl. Widmann, Herr Ebnen, Herr Bergmann, Herr Neuble, Herr Kühns, Herr Bethge, Herr Grobeder, Herr Rudolph, Herr Dornewach.

Anfang 6 1/2 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Marktberichte.

Wiesbaden, 20. Juni. (Viehmarkt.) Im hiesigen Viehhofe waren 56 Ochsen aufgetrieben. Der Preis per 100 Kilogramm betrug: 1. Qual. 137 Mk. 14 Pf. und 133 Mk. 72 Pf., 2. Qual. 120 Mk. 28 Pf. und 126 Mk. 88 Pf. Das Geschäft war flau.

Mainz, 20. Juni. (Fruchtmarkt.) Der heutige Markt verlief bei herrlichem Wetter, welches der drausentehenden, vielversprechenden Ernte sehr zu Statten kommt, geschäftslos, indem unsere Müller auf solche günstige Ernteausichten hin sich im Kaufen nur auf ihren allernothwendigsten Bedarf beschränken. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen (hiesiger) 21 Mk. 25 Pf. bis 21 Mk. 75 Pf., 200 Pfd. Korn (hiesiges) 14 Mk. 75 Pf. bis 15 Mk. 25 Pf., 200 Pfd. Gerste (hiesige) 15 Mk. 50 Pf. bis 16 Mk. Fremder Weizen: Oesterreichischer Weizen 22 Mk. 25 Pf., ungarischer Weizen 21 Mk. 75 Pf.; fremdes Korn: Amerikanisches Korn 13 Mk. 50 Pf., russisches Korn 13 Mk. 50 Pf.

Locales und Provinzielles.

\* (Postalisches.) Auf einen von Kassel aus bei dem Generalpost- amte gestellten Antrag, die mittels des sog. Autographen auf rein mechanischem

Wege hergestellten Copien zu der Tage für Druckfachen zu befördern, ein ablehnender Bescheid ergangen, in dem es heißt, daß dem Antrage um Zulassung der mittels des Auto- oder Hestographen hergestellten Schrift- stücke zur Postbeförderung gegen die ermähnte, für Druckfachen bestimmte Tage keine Folge gegeben werden könne. Die Gründe für die Ablehnung sind nicht angegeben.

\* (Der Wiesbadener Gefängniß-Verein) hat soeben seinen ersten Jahresbericht im Druck erscheinen lassen; derselbe wird dem Ver- nehmen nach in Bälde jedem Vereinsmitgliede in einem Exemplar, in Ver- bindung mit dem Einsammeln der diesjährigen Mitglieder-Beiträge, zu- gehen. Wir extrahiren aus dem Berichte, daß die Einnahmen in 1878 974 Mark 50 Pf., die Ausgaben 232 Mark 30 Pf. betragt; es verblieb mithin zu Anfang 1879 ein Mehr in Einnahme von 742 Mark 20 Pf. Die Zahl der Mitglieder bezifferte sich am Schlusse 1878 auf 387 (bei Druck- legung des Berichts — Ende April d. J. — war sie auf 538 gewachsen).

? (Herr von Hülßen.) General-Intendant der Kgl. Schauspiele, ist gestern Vormittag hier eingetroffen und im „Bloschen Hause“ abge- fitteten. Morgen bleibt das Theater geschlossen und beginnen von da an die Theaterferien.

? (Verloosung.) Dem hiesigen Geflügelzuchtverein ist gestatet worden, bei Gelegenheit seiner diesjährigen Geflügel-Ausstellung wieder eine Verloosung zu veranstalten. Die Zahl der Loose darf 6000 Stück à 50 Pfennig nicht übersteigen, und ist der Verkauf der Firma Häuser & Kauschenbusch vom Vorhande übertragen worden.

\* (Zum Besten hilfsbedürftiger Invaliden) wird das Concert unter den Eichen heute Nachmittag stattfinden, das durch die ungünstige Witterung am Mittwoch verschoben werden mußte.

\* (Zum Andenken an den Waterloo-tag.) 18. Juni, arrangirt der Kriegerverein „Germania“ nachträglich morgen Sonntag Nachmittag auf dem Neroberg ein Volksfest, aus Militärmusik, Baum- kettern, Wurfknäppen und anderen Belustigungen bestehend.

\* (Ein Taucher.) sein Feuer-, sondern ein Wasser-Taucher, wird sich am nächsten Sonntag Nachmittag im Schwimmbade Nerothal zeigen und dem recht zahlreich von ihm erwünschten Publikum seine Künste produciren.

? (Feldbergfest.) Das diesjährige Feldbergfest scheint von Turnern noch zahlreicher besucht zu werden, als das vorjährige. Bis gestern waren schon 220 Preisturner bei dem Obmann angemeldet, trotzdem noch die vier stärksten Vereine Frankfurts fehlten. Wenn wir gutes Wetter behalten, dürfte die Zahl 300 leicht erreicht werden und wird der Wettkampf der bedeutendste seit Bestehen der Feldbergfeste sein. Auch unsere beiden Wies- badener Turnvereine stellen 40 Ringende in die Reihe. Hoffen wir, daß davon ein großer Theil als Sieger heimkehrt.

? (Weiswechsel.) Herr Maurer Carl Chr. Schäfer hat von Herrn Adam Faust einen Acker am „Hingweg“, 1 Morgen 93 Ruthen 60 Schuh haltend, für 1100 Mark gekauft.

\* (Verichtigung.) Bei dem Gewitter am Mittwoch Nachmittag schlug der Blitz nicht in das „Hotel zu den vier Jahreszeiten“ selbst, sondern nur, und zwar ohne jede erhebliche Beschädigung, in einen Seitenbau des- selben ein.

? (Vegnadigung.) Dem Bernhard Hessel von Felsheim, wegen Körperverletzung zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt, ist der Rest seiner Strafe in Gnaden erlassen worden.

B. Wicker, 20. Juni. (Kriegerkameradschaft.) Am 6. Juli d. J. feiert der Kriegerverein zu Wicker sein Fahnenweihefest. Dasselbe verspricht, günstiges Wetter vorausgesetzt, äußerst amüsant zu werden, namentlich da Wicker seiner schönen Lage und wohl auch seines Gewässers wegen, von Fremden, besonders Wiesbadener und Frankfurter Touristen, stets sehr stark frequentirt ist; dabei stehen seine Bewohner bei patriotischen Festlich- keiten in keiner Weise zurück. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, hat bereits eine große Anzahl Vereine zu diesem Feste ihre Theilnahme zugesagt und dürften bei dieser Gelegenheit sich wieder manche treue Kameraden einmal wiedersehen. Was „Gastronomik“ betrifft, weiß Jeder, der hier einmal einkehrte, daß seitens unserer Gastwirthe allen Wünschen auf das Beste entsprochen wird. Ebenso genießt der Wickerer Wein den unange- fochtenen Ruf, schon manchen Besucher in den besten Humor versetzt zu haben! Denjenigen also, welche etwa schon jetzt für den Tag des Festes einen Ausflug projectiren und noch nicht schlüssig sind, möge Vorstehendes zu rascherem Entschlusse verhelfen.

KB (Lotterie.) Mit der am 2. t. Mts. in Offenbach eröffnet werdenden Landes-Gewerbe-Ausstellung des Großherzogthums Hessen soll eine Lotterie ausgestellter Gegenstände verbunden werden und ist die k. k. m. g. l. Genehmigung zum Vertriebe von Loosen hierzu im hiesigen Staatsgebiete ertheilt worden. Der Preis eines solchen Loses beträgt 1 Mark.

\* (Hochwasser.) Aus Speyer wird vom 18. d. Mts. gemeldet, daß der Rhein stark im Wachsen begriffen ist und bei Germersheim die niedergelegenen Ländereien schon unter Wasser stehen.

Kunst und Wissenschaft.

§ Wiesbaden, 19. Juni. Während in loco die Vorgänge des Musikfestes schon als tempus passatum betrachtet werden und von dem Lausenden bereits überholt sind, beschäftigt sich die auswärtige Presse, bis zu der „Petersburger Zeitung“ hinüber, noch immer mit derselben, und die periodischen Fachblätter knüpfen ihre Polemik, je nach der von ihnen vertretenen Richtung, daran. Gar mancher Seitenhieb fällt dabei auch auf die Wiesbadener Presse ab, die der neuen Richtung nicht durch Dick und Dünn folgen wollte. Eigenthümlich ist doch der Umstand, daß selbst die in ihren Einleitungen sich als erregirte Verehrer kundgebenden kämpfen gar

manchmal nicht umhin können, bei den Einzelbesprechungen so ziemlich das anzudeuten, was anderorts gerade herausgejagt wurde. Was die Anschauung hierorts betrifft, so ist wohl diejenige als vorherrschend, ja allgemein zu bezeichnen, daß, so freundlich auch das Entgegenkommen war, die Sympathie für die moderne Richtung durch die Vorführungen aus deren Bereich gerade nicht belebter geworden ist; im Gegenteil hat man die gute klassische Musik mit ihren kernhaften Gedanken, ihren charakteristischen Melodien und ihrer klaren Form nur noch lieber gewonnen. Wir, die hier in den Theater- und Curhaus-Symphonien wie anderen Concerten die letztgenannte Schule vorherrschend gepflegt finden, können die weitere Entwicklung unbefümmert vor sich gehen lassen, denn wir dürfen sicher sein, die neue Propaganda, so achtenswerth sie an und für sich ist, wird das alte Bediegene nimmer bei uns aus dem Sattel heben. Auch unser Theater ist durch den Anlaß der Oper zur Vorfeier in den Rayon der Besprechungen mit heringezoogen worden. Man zollt den hier vertretenen Kräften einstimmig die vollste Anerkennung, ja Bewunderung; dem vorgeführten Opern-Werke selbst gehen indes manche Blätter, worunter auch die oben angeführte „Petersburger Zeitung“, aus dem Wege, während die Wiener Blätter ihm besondere Betrachtungen widmen. Wir hatten schon bedauert, daß man die Oper nicht nach Maßgabe der Kräfte gewählt hatte, und bemerkt, daß im anderen Falle sich da sicher lebhafter Enthusiasmus kund gegeben haben würde, wo factisch nur Kühle geherrscht hat. Nur Privat-Anlässe konnte einzelnen Fachmännern und Referenten Gelegenheit geben, auch die in der Oper nicht zum Ganze getommenen Kräfte weiteren Kreisen zur Kenntniß zu bringen. So lesen wir in dem Schelle'schen Bericht der „Wiener Presse“ Folgendes: „Es war für mich ein Strich durch die Rechnung, daß die Sängerin Fräulein Hedwig Rolandt, von der man so sehr viel des Nämlichen berichtet, in Folge einer Indisposition die Bühne nicht betreten konnte. Glücklicher Weise bot sich mir eine Gelegenheit, die Künstlerin in einem Privatkreise kennen zu lernen und mich von ihrer eminenten Beanlagung selbst überzeugen zu können. Ich gestehe offen, daß meine hohen Erwartungen von ihr übertroufen wurden. Die sehr umfangreiche, in allen Registern wohl ausgeglichene Stimme hat ein Timbre, das ungemein sympathisch berührt; dabei weist das Organ in der tiefen und mittleren Lage kein Mißverhältnis zur Höhe nach. Die Kraft und die Macht aber besitzt die noch so sehr jugendliche Sängerin in einem Staccato von unbeschreiblicher Schönheit, das sie völlig in ihrer Gewalt hat. Dieses Staccato klang in der Nacht-Arie der Königin der Nacht, welche Hedwig Rolandt unter Anderem sang, so gloriös und zwanglos bis in das dreigezügliche hohe F hinauf, als seien die Töne auf der Glasharmonika angeschlagen und nicht in der Kehle erzeugt... Hedwig Rolandt wird noch viel von sich reden machen etc.“ Für uns ist es nur bedauerlich, daß auch so manche andere glänzende Kräfte in Mangel des Anlasses nicht zur Exposition, und gerade bei einem solchen Feste, gekommen ist.

— Wiesbaden, 20. Juni. (Königl. Schauspiele.) Gestern ging Wachenhufen's „Prinz Otto“ zum Erstenmale hier in Scene. Die Noth, auf welche wir bei demnächstiger Wiederholung eingedehnt zurückkommen werden, fand beim Publikum recht freundliche Aufnahme.

**Aus dem Reiche.**

— (Bei der Berliner Universität) beträgt in diesem Sommerhalbjahre die Zahl der immatriculirten Studenten 2886, zu welchen noch 1577 andere zum Hören der Vorlesungen Berechtigte hinzukommen.

— (Wechselstempelsteuer.) Nach einer vom Kaiserl. Zoll- und Steuer-Rechnungsbureau auf Grund der speciellen Nachweisung zusammengestellten Uebersicht der Einnahmen für verkaufte Wechselstempelmarken und Stämpels wurden im Rechnungsjahr 1878/79 innerhalb des Reichsgebietes vereinnahmt 5,520,078 M. 70 Pf.; von dieser Summe entfallen auf Preußen 3,479,706 M. 60 Pf. Nach Abzug der zwei Procent, welche den Antheil der Reichsregierungen bilden, im Betrage von 110,401 M. 57 Pf. und nach Abzug der Entschädigung für die Postanstalten, welche 2 1/2 pCt. oder 138,001 M. 37 Pf. beträgt, verbleiben der Reichskasse 5,271,675 M. 16 Pf. Zu dieser Einnahme tritt Bayern mit 384,686 M. 79 Pf. und Württemberg mit 193,444 M. 42 Pf., so daß in Summa der Reichskasse zugeflossen sind 5,849,806 M. 37 Pf.

— (Illustration zur Stellung der Post-Unterbeamteten.) Aus Hamburg, 18. Juni, wird geschrieben: „Ein Hilfs-Unterbeamteter der Hamburger Postanstalt, Namens Altmann, war angeklagt, mehrere hundert Briefe unterschlagen, die Marken abgelöst und verwerthet zu haben respective durch seine Frau habe verwerthen lassen. Altmann gestand seine That ein. Er erklärte, er habe sie begangen, weil er mit siebzig Mark monatlichem Gehalt ganz unmöglich mit Frau und Kind hätte leben können. Er habe nur Briefe von Hamburger Lotterie-Collecteuren, die zu Laufenden in die Welt hinausgingen, unterschlagen. Seine Frau ist ihm bei der Verwerthung von Marken behilflich gewesen. Er erklärt ferner, nur aus bitterster Noth hätte er so gehandelt. Es wäre ganz unmöglich, mit einem Betrage von etwas über 2 Mark in einer Stadt wie Hamburg sein Dasein zu fristen. Mit Rücksicht auf diese Verhältnisse erklärten selbst die Richter sich nicht bereit, dem Antrage des Staatsanwaltes nachzukommen, den Angeklagten zu 18 Monaten Gefängniß zu verurtheilen. Sie erkannten auf 9 Monate Strafe und für die Frau auf 3 Monate. Vielleicht veranlaßt ein solcher Fall, der laut genug an das menschliche Gefühl appellirt, den Herrn Generalpostmeister, sich mit dem Boose der viel geplagten Unterbeamten der Post zu beschäftigen.“

— (Eisenbahnlisches.) Zu den Frachtbrief-Formularen im Eisenbahnverkehr wird häufig Papier verwendet, welches den Vorschriften der

Betriebsreglements nicht entspricht. Die Eisenbahnverwaltungen sind durch das Reichseisenbahnamt, wie wir hören, neuerdings angewiesen worden, streng darauf zu halten, daß zur Herstellung der Frachtbrief-Formulare haltbares Schreibpapier in weißer, für Eilschreibweise in dunkelrother Farbe verwendet werden wird. Auch soll die bahnseitige Abstempelung der Frachtbriefe kontrollirt werden.

— (Schutzvorrichtung bei Eisenbahnen.) Der Minister für öffentliche Arbeiten hat die Aufmerksamkeit der königlichen Eisenbahn-Directionen auf die Unglücksfälle hingelenkt, welche dadurch entstanden sind, daß Kinder unter den geschlossenen Barrieren der Bahnübergänge durchgeschlüpft und in Folge dessen überfahren worden sind. Der Minister empfiehlt, in Erwägung zu ziehen, ob etwa die Anbringung eigener Schutzvorrichtungen, Vergitterung und dergleichen an solchen Barrieren angezeigt sein möchte.

— (Feuer-Versicherungswesen.) Die Feuer-Versicherungsgesellschaften im deutschen Reiche wollen die Beobachtung gemacht haben, daß in der letzten Zeit eine starke Zunahme der Brände stattgefunden hat und glauben dies unter Anderem auf die Wirksamkeit der haustreibenden Feuerversicherungs-Agenten zurückführen zu müssen. Aus diesem Grunde haben die genannten Societäten beim Reichskanzler-Amt petitionirt, das Treiben solcher Agenten zu verbieten und die behördlichen Ermittlungen über Brände zu verschärfen.

— (Gewerbliches.) Der Reichs-Commissar für die Ausfallischen Weltausstellungen, Geh. Rath Professor Reuleux, kam am 14. d. Mts. auf seiner Reise nach Sydney durch Bremen, wo ihn die Vertreter des Gewerbestandes bewillkommneten und ihn in ihrem engeren Kreise feierten. Bei einer Zusammenkunft gedachte Geh. Rath Reuleux, im Anschluß an das Bibelwort: „Segnet sei dein Eingang und dein Ausgang!“ der ehrenvollen, aber zugleich schwierigen Mission, die ihm im Dienste des deutschen Vaterlandes geworden sei, und entwickelte in längerer Rede ein Zukunftsbild der deutschen Industrie und des deutschen Gewerbes, wie es sich durch die Erstarrung und Entfaltung der heimischen Kräfte gestalten werde. Er wies auf die Architectur, als die Lehrmeisterin des Kunstgewerbes, hin und zeigte, wie dieselbe mehr und mehr selber zur Erkenntniß auch dieser Seite ihres Berufes komme und verbessernd und veredelnd wirke. Sein in Philadelphia ausgesprochenes Wort: „Billig und schlecht,“ mit dem er den gefährlichen Weg habe andeuten wollen, den die deutsche Industrie zum Theil eingeschlagen habe, sei zwar vielfach angefochten und auch mißdeutet und mißverstanden worden; es habe aber doch in den gewerblichen Kreisen selber den richtigen Wiederhall gefunden, und er könne heute auf Grund vielfacher Beobachtungen zu seiner Freude und Genugthuung constatiren, daß schon Vieles zum Bessern sich gewendet habe und die Keime künftiger Entwicklung erkennen lasse. In Betreff der Ausstellungen bemerkte Herr Reuleux, daß man in gewerblichen Kreisen die Mahnung beherzigen möge: „Nicht zu viel Schaufenster und mehr Werkstatt!“ Man könne sonst leicht wieder auf Abwege gerathen.

— (Die Königin Victoria von England) vollendete am 24. Mai ihr 60. Lebensjahr, ein Alter, das seit der normannischen Eroberung nur 11 Souveraine Englands überschritten, nämlich: Heinrich I., der 67 Jahre lebte; Heinrich III., der 65 Jahre lebte; Eduard I., der ein Alter von 63 Jahren erreichte; Eduard III., der 65 Jahre lebte; Königin Elisabeth, 69 Jahre; Jacob II., 68 Jahre; Georg I., 67 Jahre; Georg II., 77 Jahre; Georg III., 82 Jahre; Georg IV., 68 Jahre und Wilhelm IV., 72 Jahre. Die Königin Victoria regierte am 20. Juni c. 42 Jahre, ein Zeitraum, der nur von vier englischen Souverainen überschritten wurde, nämlich von Heinrich III., der 56 Jahre regierte; von Eduard III., der 50 Jahre regierte; von der Königin Elisabeth, die 45 Jahre das Scepter führte und von Georg III., der 60 Jahre herrschte.

\* (Zulu ist todt!) Prinz Louis Napoleon, der Sohn Napoleons III., welcher sich seit mehreren Monaten an dem Kriege der Engländer gegen den afrikanischen Zulustamm betheiligte, ist nach officiellen, in London eingegangenen Nachrichten vom Cap der guten Hoffnung, 3. Juni, von den Gegnern erschlagen worden. Er hatte sich mit einigen Offizieren auf eine Reconnoissance begeben; mit denselben vom Pferde gestiegen, wurde er von den Zulus überrascht und getödtet, ebenso wurde ein Theil der Soldaten getödtet, während andere entkamen.

**Vermischtes.**

— (Zur Erklärung des Wortes „Weichbild“.) Man schreibt der Berliner „Tribüne“: In den Erinnerungen an goldenen Hochzeitsfeste des Kaiserpaars wurde mitgetheilt, daß vor 50 Jahren am 10. Juni 1829 die Prinzessin-Braut „an der Weichbildgrenze“ Berlins vom damaligen Oberbürgermeister Büsching begrüßt wurde. An der Weichbildgrenze ist beinahe eben solcher Scherz, wie wenn Jemand sagen wollte: am Strande des Meeresufers. Denn „Weichbild“ bedeutet schon Stadtgrenze, „termini civitatis“, wie das Wort in alten lateinischen Urkunden übersezt wird, also ist „Weichbildgrenze“ ein Neologismus. Man sagte früher „binnen Wibelde“ oder „bussen Wibelde“, innerhalb oder außerhalb der Stadtgrenzen. Wilt oder Weich ist der alte Name für Stadt, wie er sich in zahlreichen Endungen von Städtenamen noch findet, Braunschweig (Brunswik), Schleswig, Ryswick, Grentzwich u. s. w. Bild kommt her von billen oder belen, welches abhauen, abgrenzen, abzirklern bedeutet. Weil, von demselben Worte abgeleitet, ist das, womit man etwas abschlägt, und Bild die äußere Form, die Gestalt, welche durch das billen entsteht (Orimm, deutsches Wörterbuch). Bild in der Bedeutung von Grenze findet sich im Parzival

des Wolfram von Eschenbach. Es heißt dort bei der Schilderung des heiligen Gral an einer Stelle: „es wurde nie kein bilde“, des Essens wurde nie eine Grenze, d. h. es wurde unendlich viel gegessen und getrunken. Wolfram von Eschenbach war kein griessgrämiger Schutzdöllner, der das überfremdenmännliche Deutschland, den „überwal“ die überwallende, überfremdende Fülle von den Schätzen des Orients nach den Kreuzzügen in Folge der unbeschränkten Handels- und Verkehrsfreiheit bejammerte, sondern er freut sich dieses unendlichen Reichthums und schildert den öffentlichen Wohlstand Deutschlands poetisch und sinnbildlich in dem Gral. Wer nun aber meint, daß des Essens nie kein bilde, nie eine Grenze wurde, der „wird sich übel rächen“, der irt gewaltig, denn die deutsche Zucht und Sitte, Enthaltbarkeit und Keuschheit war groß. Die Uebersetzung von „Weichbild“ mit „Stadtgrenze“, ist also eine genau wörtliche, und es wurde vor 50 Jahren die damalige Prinzessin Augusta vom Oberbürgermeister Berlins nicht an der „Weichbildgrenze“, sondern „am Weichbild“ begrüßt. Es war dies eine alte Sitte der Städte, hochgestellte Personen entweder bis zum Weichbilde zu geleiten, wenn sie die Stadt verlassen wollten, oder am Weichbild zu begrüßen und in die Stadt hineinzuleiten, wenn sie dieselbe besuchen oder ihren Aufenthalt dabelst nehmen wollten. Das Weichbild war die Grenze, wo der Stadt Geleit sich endete oder anfang, wie es in einer Speyer'schen Chronik heißt: „hinumb (hinunter) zum weizen bildt, da der Stadt Geleit gegen Rheinhausen aus- und angeht. Diese Grenzen wurden gewöhnlich durch Kreuze, die man ebenfalls Bilder nannte, bezeichnet. Daß dann Weichbild die Bezeichnung für das städtische Areal wurde, ist ebenso erklärlich, wie das lateinische fines, ursprünglich Grenzen, später der Name für das ganze Gebiet wurde.

— (Goldene Hochzeit.) Aus Anlaß der goldenen Hochzeit unseres Kaisers hat Professor Paulus Cassel eine geschichtliche Darlegung und Erklärung der Bezeichnung „Goldene Hochzeit“ verfaßt. Zunächst constatirt er, daß das lateinische Wort aurum mit „Or“ (Vicht) zusammenhängt. Nach ihm benannte man Alles, dem man einen Werth beilegen wollte. Nero baute sich ein goldenes Haus. Rom hieß noch auf Siegeln des Mittelalters „anrea Roma“, das goldene Rom, wie Mainz das goldene genannt wurde (conf. „goldene Au“, „goldenes Viech“). Gute Zeiten nannte man daher „goldene“ Zeiten. Von Kaiser Lothar erzählt die deutsche Chronik: „By sinnen tiden was so gnut tyt dat in die gulden Jaren heit ome was der himmel geneiget.“ Ebenso rühmten sich die Portugiesen, unter König Emanuel goldene Tage gehabt zu haben. Obid spricht von dem goldenen Zeitalter und Virgil sagt vom Augustus, „er wird goldene Jahrhunderte begründen“, und Kaiser Commodus befahl, daß seine Regierungzeit goldenes Zeitalter genannt werde. In der christlichen Zeit lernte man aus dem alten Testament das Jubeljahr kennen. Nach 7 mal 7 Jahren sollte im 50. Jahre eine neue Zeit beginnen, in der aller Besitz wieder in die alten Hände fiel. Aus dem biblischen Gebrauch — wo die Jubiläen die Wiederkehr einer guten Zeit abbildeten, kam es, daß man das Jubiläum ein goldenes nannte. Der Zeitraum von 50 Jahren war immer ein Jubiläum, daher auch eine Ehe, die so lange dauerte. Es gibt viele Münzen, die auf Ehejubiläen, auf goldene Hochzeiten geschlagen wurden. So z. B. gibt es eine auf das Fest eines alten Paares vom Jahre 1662, auf deren einen Seite steht:

„Da die alte Zeit noch war,  
Ward aus uns ein junges Paar,  
Jetzt sind wir zwar alt und grau  
Und jedoch noch Mann und Frau.“

Und auf der anderen Seite:

„Da die güldne Hochzeit war,  
Welche mehr als gülden war,  
Wollten diesen Becher schenken,  
Dieser Hochzeit zu geben.“

Auf der Denkmünze, die zu Friedrich des Großen goldener Hochzeit am 12. Juni 1789 geschlagen wurde, steht: Friedericus Magnus, Borussiae rex und Elisabeth Christina Borussiae regina. Unten steht: Jubilaemum gamioum und zur Linken die Data: D. XII. Jan. MDCCXXXIII. und zur Rechten: D. XII. Jan. MDCCXXXIII.

— (Verschönerung der Welt.) Für Touristen sind von der Firma Florian Pult in Fulda, nach Mittheilung des „Hessischen Beobachters“, sogenannte „Touristenbrillen“ in den Handel gebracht worden, die den Genuß des Wanderns erheblich erhöhen sollen. Schöne Landschaften, Hochwald, Parkanlagen und leicht bewölkter Himmel erscheinen, wenn man dem genannten Blatte glauben darf, durch die außerordentlich klare Gelatine dieser Brillen betrachtet, in „märchenhaften Farbengluthen und erleichtern die Vorstellungen, welche man von der Pracht und der Seltsamkeit aller (!) fernen Zonen unserer Erde sich machen kann“.

— (Ein guter Magen.) In Bochum fanden sich beim Schlachten einer fetten Kuh im Innern derselben 16 Drahtstücke verschiedener Größe, 1 Dohertgabel und 7 Blomben von Blei, letztere wahrscheinlich von feueramtlich verschlossenen Gewehren herrührend. Bei dem Thiere sind nach Aussage des Besitzers irgend welche Krankheits-Erscheinungen nicht beobachtet worden.

— (Gewichts- und Maßscherze.) Wenn man Jemanden fragt, wie viel Zehnfünnigstücke wohl dazu gehören, um einen Silberthaler auf der Waagschale zu balanciren, so erhält man wunderliche Antworten. Unter 10—12 rath selten Einer; die meisten aber rathen mehr, bis zu 20 und doch gehören, so ungläublich das klingt, wie Jeder selbst probiren kann, nur nicht ganz 5 Nickel dazu. Ebenso überraschend ist es zu sehen,

daß 11 Zehnfünnigstücke dazu gehören, um übereinander gelegt in ihrer Gelammhöhe den Durchmesser des winzigen Zwanzigfünnigstückes zu erreichen. Man meint bei der Schätzung nach dem Augenmaß, es genügen dazu 7—8 Stücke.

— (Der Regenschirm.) Den sich der gegenwärtige Sommer zum Symbol erkoren zu haben scheint, ist eine verhältnißmäßig spät zu uns gekommene Erfindung. Ebenso wie die Sonnenschirme wurden auch die Regenschirme anfänglich aus Wachsstück gefertigt, und die Vornehmlichen, die sich derselben bedienten, ließen sie sich nach morgenländischer Sitte von einem Diener tragen. In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts war es in Frankreich, Deutschland und England bei den Damen Sitte, Regenschirme zu führen, während die Männer bei ungünstigem Wetter sich in Säufen tragen ließen. Uebrigens gewährte auch die damalige Bauart der Häuser mit ihren weit vorspringenden Dächern den Fußgängern genügenden Schutz. Lange Jahre galt der Regenschirm als ein ausschließliches Vorrecht des schönen Geschlechts. Jonas Howman, ein vielgereister Kaufmann, wird als der erste Engländer bezeichnet, welcher um die Mitte des vorigen Jahrhunderts es wagte, die herrschende Sitte gewaltsam zu sprengen und sich in London öffentlich mit einem Regenschirm zu zeigen. Das Hohngelächter der Straßenbuben verfolgte ihn auf diesem ersten Weg. Als jedoch ein Anderer, der Schotte Macdonald, sich 1778 einen schönen, jetzigen Regenschirm aus Spanien mitbrachte und denselben aller Verhöhnung ungeachtet ein viertel Jahr lang im Gebrauch hatte, legte sich die Opposition und der Regenschirm-Reformator hatte gesiegt. Als bald wurde die Neuerung Mode. In Deutschland kamen die Regenschirme bald nach 1780 auf, obwohl man sie schon früher kannte und z. B. der Bischof von Salzburg, wie Chroniken erzählen, bereits lange, lange vorher dem Abt Alcuin von Tours einen Regenschirm zum Präsent gemacht hatte. In den kleinen Städten und auf dem Lande war er aber noch lange Zeit nachher ein seltener Luxus-Artikel, den man höchstens bei Gutsherren und Pastoren sah. Die später aufgekommene Familien-Regenschirme, meist von schreiend rother Farbe und mit einem Messingring zusammengehalten, dürften noch allereits in Erinnerung sein.

— (Weiße Spitzen zu waschen.) In Paris wird nach der „Fundgrube“ folgendes, bisher als Geheimniß behandeltes Verfahren beobachtet, um werthvollen Spitzen ihre ursprüngliche Farbe wiederzugeben. Sie werden zuerst leicht gebügelt, dann zusammengefaltet und in ein reines, leinewes Säckchen eingenäht, welches vierundzwanzig Stunden in reines Olivenöl gehängt wird. Darauf wird das Säckchen fünfzehn Minuten in Seifenwasser gefocht, dann in lauwarmem Wasser gut ausgepült und endlich in Wasser getaucht, in welchem sehr wenig Stärke aufgelöst ist. Die Spitzen werden sodann aus dem Säckchen genommen und mit Nadeln zum Trocknen aufgehängt. Auf ähnliche Weise können weiße Stickerien behandelt werden.

— (Werth der Impfung.) Nach „Med. Times“ vom 23. Nov. 1878 hielt der Generalarzt in Ostindien, Dr. John Murray, in einer Sitzung der Londoner epidemiologischen Gesellschaft eine Rede, der folgende Notizen entnommen sind: „In den Jahren 1873 und 1874 starben in Ostindien nahezu 500,000 Menschen an den Blattern. In diesen beiden Jahren kamen nur 2 Todesfälle von Blattern unter den 120,000 Mann starken europäischen Truppen vor, welche enorm günstiges Verhältniß leblich der Impfung zuzuschreiben ist. Die Boeden verschwinden in Indien nie ganz, treten aber während der Regenzeit sehr zurück, herrschen leicht während der kalten Jahreszeit und erreichen im Mai und Juni ihre höchste Ausbreitung. In Assam sind nach Dr. Menzies Bericht die Boeden epidemisch; die eingeborene Bevölkerung leidet schwer daran, aber die Kulisbevölkerung in den Theegärten ist vollständig frei davon, da zwangsweise Impfung für sie besteht.“

— (Kurze ist die Seele des Wikes?) — daran erinnert uns von Neuem eine hübsche Anekdote von speciell amerikanischer Färbung, die wir einem transatlantischen Blatte entnehmen. In den unvergeßlichen Jugendzeiten Californiens mußte einst der Richter eines ländlichen Distriktes im Süden jenes Staates seine Gebuld durch die wortprubelnde Beredsamkeit junger Advokaten-Streber auf harte Proben stellen lassen. Die Temperatur war heiß und brüdend, und die Luftschichten des Sitzungsraumes Alles eher als erfrischend. Nachdem der „alte Herr“ bereits in mehreren Fällen abgerrichtet und „erkannt“ hatte, bemerkte er plötzlich zu seinem nicht geringen Mißbehagen die Ankunft noch eines jungen Priesters der Theomis mit dem unvermeidlichen biden Actenbündel unter dem Arme. — Kurz entschlossen, etwa ferner drohende Redewogen ab initio zurückzubäumen, rebete der Richter den jungen Rechtsgelehrten in folgender draßigen Weise an: „Herr Anwalt, heut' ist's barbarisch heiß, und ich — ich bin ein alter Mann. Das Leben ist kurz und die Zeit ist Geld. Um welchen Betrag handelt es sich in Ihrem Falle?“ — „Um zwei Dollars, Em. Ehren“, antwortete der klägerische Anwalt. — „Ich bezahle sie selber, hier sind sie, rief der Richter schnell, indem er benannten Betrag dem verblüfften und um seine beabsichtigte rhetorische Turnübung betrogenen Advokaten hinreichte. „Secretär, rufen Sie den nächsten Fall auf!“

— (Höflichkeit ist eine Bier.) Es ist in Soldatenkreisen ja allbekannt, daß fast alle militärischen Signale ihre entsprechenden Verse haben. So fragte ein Vorgekehrter einen Rekruten, wie der Text der eben geblasenen Reveille laute. Dieser weiß es aber nicht, und Jener gibt ihm eine Aufklärung in folgender Weise: „Hast Du fauler Kerl noch nicht genug geschlafen?“ — „Also wie heißt es?“ wird der Rekrut abermals gefragt. Der Rekrut antwortet höflich: „Gaben Sie fauler Kerl z.“ — „Nanu, ruft der Vorgekehrte, ich habe nicht Sie, sondern Du gesagt.“ — „Ja, ich kann doch zu dem Herrn Lieutenant nicht „Du“ sagen!“

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten und die Prov.-Correspondenz No. 25.)

**Bekanntmachung.**

Die Anfuhr von circa **300 Cbm. Klopffsteinen** aus den städtischen Lagerplätzen und circa **100 Cbm. Kies** aus der Grube von Clarenthal auf den Schulplatz in der oberen Rheinstraße sollen **Montag den 23. Juni Vormittags 11 Uhr** im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 1, öffentlich vergeben werden.

Die Uebernahme-Bedingungen liegen auf dem Bureau der Bauleitung, **Bleichstraße 33**, in den Morgenstunden von 9 bis 12 Uhr zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1879. Der Oberbürgermeister.  
Lanz.

**Curhaus zu Wiesbaden.**

Samstag den 21. Juni Abends 8 Uhr:

**Bal paré im grossen Saale.**

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.

(Ball-Anzug, für Herren: Frack und weisse Binde.)

**Kinder haben keinen Zutritt.**

Der Besuch der „Bals parés“ ist nur gegen besondere **Einladungskarte** zulässig. Abonnements- und Curtax-Karten, sowie Réunionskarten geben keine Berechtigung zur Theilnahme an denselben, ebensowenig können schriftliche Gesuche um Einladungskarten für die „Bals parés“ berücksichtigt werden.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

**Bekanntmachung.**

**Montag den 23. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr** werden amtlicher Verfügung zufolge die zur Concursmasse des Gottfried Wagner zu Dogheim gehörigen Immobilien, bestehend in einem einstöckigen Wohnhause mit Kniestock und einem Garten, zu 7050 Mark taxirt, belegen in der Neugasse, im Rathhause zu Dogheim zum zweitenmale öffentlich meistbietend versteigert.

Dogheim, den 21. Mai 1879. Der Bürgermeister.  
Wintermeyer.

**Versteigerung einer Cementfabrik zc.**

**Mittwoch den 9. Juli l. J. Vormittags 10 Uhr** werden in dem Rathhause zu Schierstein die zur Concursmasse von C. Pfeiffer & Comp. gehörenden, dahier gelegenen Immobilien, bestehend in einem Wohnhause und einer neu erbauten, ziemlich großen Cementfabrik mit Ringofen und Zubehör, nämlich: 2 eiserne Cylinderkessel mit Armaturen, 1 Dampfmaschine, 7 Mahlgänge, 2 Steinbrecher, 2 Walz- und 3 Bohrwerke, 1 Wasserreservoir mit Rohrleitung, 2 Riegelmaschinen, 1 Transmision u. s. m. nebst 4 Morgen 98 Ruthen 39 Schuh Hof- und Gartenfläche und 23 Rth. 38 Sch. Acker zusammen taxirt 204,010 Mark, ferner ein Krähnen, eine werthvolle Drehbank mit Leitspindel u. s. m., eine Dampfmaschine, eine Bohrmaschine und eine Gasbereitungsmaschine, sowie sämtlich vorhandene Treibriemen, taxirt 5900 Mark; sodann eine Mahlmühle mit zweistöckigem Wohnhause, Scheuer und Stall, 50 Rth. 30 Sch. Hofraum, 51 Rth. 40 Sch. Garten und 77 Rth. 30 Schuh Wiesenfläche, zusammen taxirt 12,000 Mark, amtlicher Verfügung zufolge zum zweitenmale öffentlich versteigert.

Die Mahlmühle liegt in der Wilhelmstraße und die Cementfabrik neben der Eisenbahnstation hier und ist letztere mit einem Schienenstrang mit der Eisenbahn verbunden.

Schierstein, den 3. Juni 1879. Der Bürgermeister.  
2879 Dreßler.

Ein eleganter, fast neuer **Laudauer**, ein hochelegantes **American**, zum Ein- und Zweispännigfahren, ein gelbes und ein silberplattirtes Zweispänner-Chaisengeschirr, Alles in bestem Zustande, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres unter N. M. 77 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3791

In Verbindung der Landes-Gewerbe-Ausstellung des Großherzogthums Hessen für 1879 in Offenbach a. M. findet eine öffentliche

**Verloosung**

statt. — Es werden für Gewinne ein Betrag von **100,000 Mark**

verwendet und bestehen solche in

1 Treffer . . . . .	im Werthe von Mt.	<b>6000</b>
1 " . . . . .	" " " "	<b>4000</b>
1 " . . . . .	" " " "	<b>3500</b>
2 " à Mt. <b>3000</b>	" " " "	<b>6000</b>
2 " " <b>2500</b>	" " " "	<b>5000</b>
4 " " <b>2000</b>	" " " "	<b>8000</b>
7 " " <b>1000</b>	" " " "	<b>7000</b>
20 " " <b>500</b>	" " " "	<b>10,000</b>

u. s. w.

**Loose** 8005

find bei **sämmtlichen Loosenverkäufern**, sowie der unterzeichneten

**Einzigen Generalagentur**

à 1 Mark per Stück zu haben.

Die Eröffnung der Ausstellung findet am 1. Juli dieses Jahres statt.

**Moritz Strauss jun.,**

Staatseffecten- & Loosen-Geschäft.

Mainz. Offenbach a. M.

**Flügel und Pianino's**

von C. Bechstein und B. Biese zc. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie **C. Wolf**, Rheinstraße 17a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 18439

**Baumwollene Strumpflängen**

wegen vorgerückter Saison zu **Einkaufspreisen** bei

**E. & F. Spohr,**

3359 Kirchgasse 32, Ecke des Michelsbergs.

**Hemden prima Qualität,**

sehr solid gearbeitet und gut sitzende, für Herren und größere Knaben, **Damen- und Kinderhemden** in vorzüglichem Stoff empfiehlt zu billigen, festen Preisen

145 **F. Lehmann**, Goldgasse 4.

**Wasch- & Badeschwämme**

in schöner Auswahl empfiehlt

2982 **A. Cratz**, Langgasse 29.

**Herrnkleider** werden in eleganter Ausstattung nach Maaf angefertigt, getragene aufgearbeitet, modernisirt und gereinigt, Röcke für 10 Mt. gewendet bei **F. Winter**, Friedrichstr. 23. 9482

**Herrnkleider** werden reparirt und **hemisch gereinigt**, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

161 **W. Hack**, Häfnergasse 9.

### Transportable Kochherde,

eigenes Fabrikat und beste Construction, empfiehlt unter Garantie die Herdfabrik von 1858 **G. Steiger, Dohheimerstraße 11.**

### Kochherde

verschiedener Größe empfiehlt billigt unter Garantie die Herd-Fabrik von **Karl Preusser, 323 vorm. J. Kraus, Geisbergstraße 5.**

### Abonnements-Einladung

## Casseler Tages-Post.

Die „Casseler Tages-Post“ erscheint täglich in großem Format. Dieselbe, nach allen Seiten hin durchaus unabhängig, vertritt eine entschiedenen liberalen Richtung.

Die Interessen unseres deutschen Vaterlandes und alle Ereignisse von Bedeutung in demselben finden in erster Linie Berücksichtigung, ohne daß dabei die übrigen Weltbegebenheiten der gebührenden Beachtung entbehren.

Außer ständigen Leitartikeln über die Tagesfragen, sowie directer Telegramme über die wichtigsten Ereignisse und einer gedrängten täglichen und allwöchentlichen politischen Uebersicht enthält die „Casseler Tages-Post“ zahlreiche und zuverlässige Original-Correspondenzen, insbesondere aus der Provinz Hessen-Nassau.

Den Fragen des Schul- und Unterrichtswesens wird unter der stehenden Rubrik „Schule und Unterricht“ nach wie vor die größte Aufmerksamkeit gewidmet.

Der Handelsstheil findet durch ausführliche tägliche Coursberichte etc., sowie einen wöchentlichen Getreidebericht besondere Beachtung.

In dem Feuilleton kommen außer einer reichen und guten Auswahl von Mannigfaltigkeiten nur vorzügliche Romane und Novellen zur Verwendung.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährig nur 2 M. 25 Pf., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reiches einschließlich des Postauschlags 2 M. 65 Pf.

Inserate finden bei der hohen Auflage des Blattes die wirksamste Verbreitung; der Insertionspreis beträgt für die fünfgespaltene Petitzeile ober deren Raum 15 Pf.

### Gustav Kalb, Wellrichstraße No. 31,

empfehlen sein

### Brennholz- und Kohlen-Lager

unter Zusicherung billigster Preise bei prompter und reeller Bedienung. 18438

### Ruhrkohlen,

melirte Kohlen . . . . . von M. 15,— an  
gewaschene Rußkohlen . . . . . „ „ 15,50 „

per 20 Centner empfiehlt

3311 **Otto Laux, Alexandrastraße 10.**

### Ofen-, Ruß- & Stückkohlen I. Qual.,

sowie buchenes und kiefernes Scheit- und Anzündholz in jedem Quantum zu beziehen bei

**Fritz Rückert, Hellmundstraße 3a.**

Bestellungen und Zahlungen werden bei den Herren **J. Rückert, Feldstraße 8, und Philipp Pfaffenberger, „Pfälzer Hof“, entgegen genommen.** 18423

### Ruhrkohlen.

Melirte Kohlen, Stückreich, 20 Centner 15 M.,  
gew. Rußkohlen, größte Sorte, 20 „ 16 „

empfehlen **O. Wenzel, Bleichstraße 6.** 2661

**12 Fensterrahmen** (neu) mit Glas und Beschlag wegen Bau-Veränderung zu verkaufen Sonnenbergerstraße 25. 3733

### Für Obstbaumbesitzer!

**Brunata-Leim** von größter und dauernder Klebfähigkeit, die Büchse M. 1,20.

**Gärtnertinte**, zum Schreiben auf Zink, die Flasche 50 Pf. empfiehlt Apotheker **Vigener** in Biebrich. 2431

### Annanas-Erdbeeren

an **Wiederverkäufer** abzugeben. Näh. Expedition. 3693

### Stickerien jeder Art, auch Näharbeiten

werden zur Ausführung angenommen, schön und prompt besorgt **Karlstraße 3, 2 St. h.** 3000

### Für Wirthe.

Eine **Bierpumpe**, so gut wie neu, **billig zu verkaufen** bei **Levitta, Goldgasse 15.** 2953

### Mineral- und Süßwasserbäder liefert billig

**Ludwig Scheid, Röderstraße 23.** 112  
Das **Frottiren und Aufstreichen der Fußböden** wird schön und billig besorgt. Näh. Langgasse 20, Hinterh. 1391

**Zwei neue, elegante, seidene Steppdecken** billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 3428

**Kanape's, Sessel und Betten** billig zu verkaufen bei 18437 **A. Schmidt, Tapeirer, Kaulbrunnenstraße 1.**

Eine Familie wünscht Abreise halber ihre **Möbel** (Wiener, fast neu) und sonstige Einrichtung aus freier Hand, im Ganzen oder getheilt, zu verkaufen: 4 Zimmer, Nußbaum, Salon-Ebenholz mit rothem Damast. Anzusehen Mittags von 12 bis 1½ Uhr. Näheres in der Expedition d. Bl. 2601

Neue, französische **Wettstellen** und **Kommoden** zu verkaufen **Schwalbacherstraße 55.** 647

### Briefmarken-Album mit 500 der seltensten Marken

zu verkaufen. Näh. Exp. 3639  
Ein fast neuer **Kinderwagen** (groß) ist billigt zu verkaufen **Dohheimerstraße 8.** 3759

Ein fast neues **Balkon-Geländer, eine Chaise longue** und ein **Esschrank** zu verkaufen **Mainzerstraße 23.** 3699

Ein **zweispänniges Fuhrgeschirr** zu verkaufen bei **Sattler Nagel, Schulgasse 3.** 3668

Ein kleiner, transportabler **Herd**, noch wenig gebraucht, zu verkaufen **Frankenstraße 5.** 3652

Ein gut gebrannter **Backsteinmeiler**, ca. 100,000 Stück, an der **Feldstraße** zu verkaufen. Näh. **Röderstraße 14.** 1483

**Circa 3 Morgen ewiger Klee** und **4 Morgen Wiesen-gras** sind zu verkaufen **Friedrichstraße 37.** 2993

Ein **junger Herr** hier, mit **Gymnasial- und Universitätsbildung**, wünscht seine freie Zeit zu verwenden, um

### Stunden

im Lateinischen, Griechischen, Hebräischen, Französischen, Deutschen, Aufsatz, Geographie, Geschichte zu geben. Näheres in der Expedition d. Bl. 3790

### Gesucht

für ein junges, wohlgezogenes, im Haushalt gut erfahrendes Fräulein Aufnahme in einer Familie, wo gegen Beihilfe im Haushalte Gelegenheit geboten wird, sich mehr auszubilden. **Salair** wird nicht beansprucht. Näheres Exped. 3792

Ein erfahrener Mann empfiehlt sich in **Kaltwasserabreibungen, Frottiren und Aneten** zu billigen Preisen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3716

Als **Diener** empfiehlt sich ein junger Mann mit sehr guten Zeugnissen. Näheres Expedition. 3716

**Stadtfeld'sches Augenwasser**, vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, ihrärende Augen und gegen die Lichtscheu. **Allein ächt zu haben bei Chr. Maurer, Langgasse 11.**

**Immobilien, Capitalien etc.**

Die **Villa Marienquelle** (Nerothal 39), eleg. eingerichtet und möblirt, mit Weinberg und großem Weinkeller, abreisefalber mit oder ohne Einrichtung zu verkaufen. 3341

Die **Villa „Wilhelmstraße 7“** und **Wilhelmsplatz** ist wegzugshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe ist auf das Solideste gebaut und eignet sich sehr, ihrer vorzüglichen Lage wegen, zu einem **Hôtel garni**. Näheres daselbst im 2. Stock Vormittags von 11—1 Uhr. 3412

Die **Villa Mainzerstraße 29** ist zu verkaufen oder ganz, auch getheilt zu verm. Möbel werden daselbst verkauft. 2787

Ein **Landhaus, dicht am Curpark** gelegen, mit großem Garten, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 18351

Ein **Haus** mit großem Hofraum in fester Lage, worin eine altrenommirte Wirtschaft betrieben wird, ist zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen sich melden. Näh. Exped. 2551

**Villa in Biebrich,**

dicht am Rhein, mit 13 Zimmern, 2 Mansarden, Gas- und Wasserleitung, Bad und großem Garten zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 18442

**70,000 Mark** auf erste Hypothek und **30,000 Mark** auf gute Nachhypothek auszuleihen. Näh. Exped. 3192

Man sucht gegen doppelte, feldgerichtliche Versicherung ein **Kapital von 24,000 Mark** mit jährlicher, pünktlicher Rinszahlung ohne Makler zu leihen. Näh. Exped. 3709

**10,000, 4500 und 2100 Mark** sind auf 1. Hypotheken auszuleihen. Näheres bei Bingel, Karlstraße 3. 3720

**Dienst und Arbeit.**

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

**Personen, die sich anbieten:**

Ein anständiges, reinliches Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. Schwalbacherstraße 6. 3545

Eine gutempfohlene, feinsbürgerliche Köchin sucht Stelle. Näh. bei Fr. Kaiser, Adlerstraße 30. 3766

Ein j. Mann, welcher bereits 7 Jahre in einem Geschäfte Anlaufener war und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht ähnliche Beschäftigung. Näheres Goldgasse 1 bei Friseur Spießberger. 3734

**Personen, die gesucht werden:**

**Eine tüchtige, erste Arbeiterin,**

welche befähigt ist, die Stelle einer **Directrice** zu übernehmen, wird von einem feinen Putzgeschäft zu engagiren gesucht. Nur solche, welche bereits ähnliche Stellen mit gutem Erfolg bekleidet haben, werden gebeten, Offerten unter H. W. 30 an die Exped. d. Bl. zu senden. 3559

Ein starkes, williges Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird gesucht Langgasse 53, 2 Treppen hoch. 3195

Ein Mädchen gesucht Kirchgasse 12. 3216

**Ein Lehrling,**

welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, wird gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 3633

Ein erfahrener Fuhrknecht gesucht. Fr. Bücher in Bierstadt. 3757

Ein ordentlicher **Hausbursche** wird sofort gesucht Webergasse 16. 3739

**Wohnungs-Anzeigen.**

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

**Gesuche:**

Ruhige Miether suchen auf 1. October in der Nähe der Langgasse (vordere Kirchgasse, Neugasse, Marktstraße) eine Wohnung von zwei Zimmern mit Zubehör. Offerten unter C. R. 27 durch die Expedition d. Bl. erbeten. 18212

**Angebote:**

Adlerstraße 50 ist ein kleines Dachlogis auf 1. Juli billig zu vermieten. Näh. im 3. Stock bei Hrn. Schäfer. 1366

**Albrechtstraße 9** kleine Wohnung mit schöner Aussicht zu vermieten. 3726

Bahnhofstraße 10a ist ein möblirtes Zimmer (Bel-Etage) zu vermieten. 3769

**Große Burgstraße 9** ist der 2. Stock von 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. sonstiges Zubehör sof. billig z. v. 3700

Dogheimerstraße 18, 2 St. hoch, ein Salon mit Schlafzimmer möblirt zu vermieten. 2166

**Geisbergstraße 18** ist ein gut möblirtes Parterre-Zimmer mit od. ohne Cabinet zu vermieten. Näh. 1 St. h. 18446

Helenenstraße 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 18446

Michelsberg 20 ist auf 1. Juli eine Mansard-Wohnung zu vermieten. 2886

Morixstraße 6, 2. Etage links, ist ein freundliches, möblirtes Zimmer zu vermieten. 2747

**Rheinstraße 19** möbl. Wohn. m. Küche od. Pension, sowie einzelne Zimmer z. v. N. Bel-Etage. 338

**Sonnenbergerstraße 3** eine größere möblirte Wohnung, im Ganzen oder getheilt, zu vermieten. 2727

**Sonnenbergerstraße 17,**

neben dem Curhause gelegen (obere Villa), ist die herrschaftlich möblirte Bel-Etage mit Zubehör anderweit zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 2799

Möblirte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 18448

**Eine elegant möblirte Hochparterre-Wohnung** ist sofort zu vermieten. Näheres Parkstraße 1. 427

**Villa Carola, Wilhelmsplatz 3,** sind 2 bis 3 möblirte Zimmer, Parterre, mit oder ohne Pension, sowie eines im 2. Stock zu vermieten. 3502

Ein auch zwei möblirte Zimmer sind mit oder ohne Kost billig zu verm. Ecke der Nerostraße 2, nahe dem Kochbrunnen. 3432

Ein schönes, großes Zimmer (möblirt) per 1. Juli abzug. **Nöderstr. 23,** Frontspize. 3549

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Rheinstraße 38, 3. St. 3549

Eine schöne Mansardstube mit zwei Betten an zwei anständige Mädchen zu vermieten. Näheres Expedition. 3770

In der **Wilhelmstraße** ist eine Wohnung, neu hergerichtet, von 1 Salon und 4—5 Zimmern, Mansarden und sonstigem Zubehör, sogleich oder zum 1. Juli zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 14, Bel-Etage, in den Morgenstunden von 9—12 Uhr. 2514

Feinst möblirte Zimmer, Bel-Etage, in der Adelhaidstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 6417

Ein Zimmer mit Mansarde an eine einzelne Dame oder Herrn zu vermieten. Näh. Exped. 3469

**Laden,** ein geräumiger, zu vermieten. Näheres im Badhaus zum „Cölnischen Hof“. 3186

Eine junge Dame aus guter Familie findet freundlichste Aufnahme und billige Pension. Nähere Auskunft ertheilt Fr. Fuchs im „Europäischen Hof“. 3666

**Ausgezeichnetes Lagerbier**

aus der Actienbrauerei in Mainz,  
außer dem Hause der große Schoppen 10 Pfg., sowie gutes  
Frühstück empfiehlt  
3664

Wilh. Blicker, Hirschgraben 4.

**Ausgezeichneter Maihönig**

in Rosen zu verkaufen. Näh. Exped. 3777

Kalbsteisch I. Qual. per Pfd. 60 Pf.

Schweinefleisch do. " " 58 "

Leber- und Blutwurst " " 40 "

1402

Gg. Weidig, Kirchgasse 12.

**Prima Schmalz**

per Pfd. 60 Pfg. empfiehlt  
2975

Louis Behrens, Langgasse 5.

**Zur Beachtung!**

Von heute an jeden Tag frisches Obst zum Essen und  
Einnachen zu haben. Besonders mache auf Erdbeeren  
und Kirchen aufmerksam, Alles nach billiger Berechnung.  
Näheres auf dem Louisenplatz, Ecke der Rheinstraße (Obststand).  
3323

B. Watzelhan.

**Ia Bayr. Rahmkäse**

(in Käsen von ca.  $\frac{3}{4}$  Pfd., per Pfd. 50 Pf.)

empfehlen

J. C. Keiper, Kirchgasse 32. 3584

**Einladung**

auf das mit dem 1. Juli 1879 beginnende Neu-Abonnement  
für den

**Frankfurter Anzeiger**

für Politik, Handel, Land- und Volkswirtschaft  
und dessen Unterhaltungsblätter

Frankfurter Familienblätter

und

Frankfurter Hausblätter.

Erscheint zwei Mal täglich.

Bei seinem außerordentlich billigen Preise bietet dieses Blatt dem Leser  
neben der Reichhaltigkeit und Fülle seines Inhaltes durch rasche Mit-  
theilung der politischen Nachrichten, sowie der telegraphischen Depeschen alle  
Annehmlichkeiten einer größeren Zeitung, und ermöglicht es einem Jeden,  
dem Laufe der Tages-Ereignisse in Politik, Handel, Land- und Volks-  
wirtschaft folgen zu können.

Die täglich erscheinenden Familienblätter bringen, ihrem Titel ent-  
sprechend, Unterhaltendes und Belehrendes für das Haus in sorgfältigster  
und reichster Auswahl.

Die ebenfalls täglich erscheinenden Hausblätter bringen in gleicher  
Weise Unterhaltendes, beschäftigen sich aber auch noch insbesondere mit  
der Geschichte, der Alterthumsforschung, den Vorkommnissen des commu-  
nalen Lebens der Stadt Frankfurt und ihrer Umgebung und schenken endlich  
allen Erscheinungen der Kunst und des Theaters vollste Aufmerksamkeit.

Coursblatt nach den Syndicatsaufzeichnungen. Verloosungs-  
listen und Notizen über Handel und Verkehr.

Inserate sind bei der starken Verbreitung des Blattes von dem  
besten Erfolg.

Man abonnirt bei der zunächst gelegenen Poststelle.

Abonnements-Preis per Quartal: 3 Mk. 10 Pf. nebst dem  
entsprechenden Postaufschlag.

Frankfurt a. M., 1879.

Die Expedition.

Ein zahmer, sprechender, grüner Papagei (Welkops)  
ist zu verkaufen Wilhelmstraße 18, 1. Etage. 3589

Ein noch in gutem Zustande sich befindlicher, transportabler  
Herd zu verkaufen Dogheimerstraße 11. 3283

Eine gebrauchte Haus- oder Kellertreppe wird zu  
kaufen gesucht Louisenstraße 18 im Laden. 3653

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr.  
Harless, Königl. Geheimer Hofrath in Bonn,  
gefertigte:

**Stollwerck'sche Brust-Bonbons,**

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen  
ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Gegen Husten und Heiserkeit gibt es  
nichts Besseres.

Vorräthig à 50 Pfennig in versiegelten Paqueten in  
den meisten guten Colonialwaaren-Geschäften und  
Conditoreien sowie Apotheken, durch Depôtschilder  
kenntlich. 59

**FARINE II. NESTLE**

Goldene Medaille Paris 1878.



Fabrik-Mark.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. 290

**CHOCOLADEN**

Joh. Phil. Wagner & Co.

Hof-Chocoladen-Fabrik



MAINZ.

ENTÖLTER CACAO 69

Verkauf  
in den  
feinsten

Colonialwaaren-  
und  
Delicatesse-  
Handlungen.

**Holstein. Juni-Grasbutter,**

frisch und süß, I. Qual. Tischbutter per Pfd. 95 Pfg.,  
II. Qual. 80 Pfg., fette, rein schmeckende Backbutter per  
Pfd. 70 Pfg. in Fässern à 8 Pfd. netto, bei Abnahme von  
3 Faß einer Sorte 3 Pfg., bei 6 Faß 5 Pfg. per Pfd. billiger.  
Alles zollfrei und franco gegen Postnachnahme. Ver-  
packung gratis. Ich garantire reine, unverfälschte Butter und  
nehme nichtconvenirende Qualitäten gegen Nachnahme zurück.  
Da der Transport mit der Post nur 1-2 Tage dauert, kann  
die Butter ohne Gefahr bei der wärmsten Witterung versandt  
werden. (à cto. 290/6 A.)

Ottensen, Holstein.

A. L. Mohr. 22

Eine ganz neue Singer-Maschine steht zum Verkauf  
ehr billig, Nerostraße 9, 1. Stock. (333/V.) 21

Hochstätte 24 werden fortwährend Lumpen, Knochen,  
Papier, Guß und Eisen zu den höchsten Preisen angekauft;  
auf Verlangen werden die Gegenstände abgeholt.  
3613

Joh. Markloff sen. 5

Saalgasse 10 wird Wasche zum Bügeln angenommen. 3601

## Oeffentliche Erklärung.

Die **Massverwaltung der falliten Vereinigten Britanniasilberwaaren-Fabrik** verkauft ihre Masswaarenvorräthe wegen Beendigung des **Concurses** und gänzlicher Räumung der Localitäten

**um 75 Procent unter der Schätzung.**

Für nur **Mark 14.** — erhält man nachstehendes, gediegenes **Britanniasilber-Service** aus dem feinsten und besten Britanniasilber (welches früher **50 Mk.** kostete) und wird für das **Weissbleiben** der Bestecke

**25 Jahre garantirt.**

- 6 Stück Britanniasilber-Tafelmesser mit engl. Stahlklingen,
- 6 Stück echt englische Britanniasilber - Gabeln, feinsten, schwerster Qualität,
- 6 Stück massive Britanniasilber-Speiselöffel,
- 6 Stück feinste Britanniasilber-Kaffelöffel,
- 1 Stück massiver Britanniasilber-Milchschöpfer,
- 1 St. schwerer Britanniasilber-Suppenschöpfer, bester Sorte,
- 2 Stück effectvolle Britanniasilber-Salon-Tafelleuchter,
- 6 Stück feinste Britanniasilber-Eierbecher,
- 6 Stück fein eisillirte Präsentirtassen (Tablets),
- 1 Stück schöner Britanniasilber-Pfeffer- oder Zuckerbehälter,
- 1 Stück feiner Britanniasilber-Theeseier,
- 42 Stück.

Zu beziehen gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder Geld-einsendung durch das

**Vereinigte Britanniasilber-Fabriks-Depot,**

2268 Wien, Untere Donaustrasse 43.

**H. Weyer's**

**1878. Patent 1878.**

**feuer- und diebesicherer Kassettschränke.**

Electrische Sicherung gegen Aufbruch der Schösser, gegen Anbohren und gegen jedes Verrücken der Kasse.

Berbesserte Thürconstruction mit genau eingeschlifftem Falz und tiefem Einschlag ohne jeglichen Anhaltspunkt für Brecheisen, Meißel oder Keil.

Neues, selbstconstruirtes Sicherheitschloß mit leicht verstellbarem Schlüssel, Schloß mit zerlegbarem Schlüsselbart, sowie combinirtes Brama-Chubb 2c.

13499 **Hch. Weyer, Emserstraße 10.**

**I Burbacher Träger I**

in allen Profilen zu den billigsten Preisen bei

**W. Philippi, Wiesbaden,**

13512 **4 Dambachthal 4.**

**Sarg-Magazin**

Weber-  
gasse  
No. 37,



Zur  
Stadt Frank-  
furt.

18435 **Ph. Zimmerschied.**

Ein **Wiegger- oder Milchwagen** und ein leichter Zieh-  
farrn ist zu verkaufen bei  
3501 **Wagner Ackermann, Kirchgasse 10.**

Ein **Küferfarrn** und Schlauchgeschirr zu verkaufen  
Selenenstraße 12. 3370

## Frankfurter Journal.

Unabhängiges, freisinniges Organ.

Täglich in 3 Ausgaben erscheinend.

Durch einen umfangreichen telegraphischen Specialdienst mit Berlin können wir alle Nachrichten von Werth auf die rascheste Weise nach Süd-  
deutschland verbreiten.

Der unterhaltende Theil, die

**„Didaskalia“,**

bringt Erzählungen hervorragender Autoren und ein reichhaltiges Feuilleton.

Den Handels-Interessen widmen wir eine ganz besondere Berücksichtigung; die Frankfurter Börse und ihre Bewegungen werden auf Grund der besten Quellen in Original-Berichten und mit völlig unabhängiger Kritik besprochen. Von der Berliner Börse erhalten wir täglich umfangreiche telegraphische Coursberichte. Sämmtliche europäische Börsenplätze finden bei ihnen gebührende Beachtung. Der Waarenhandel, besonders Colonialwaaren, Getreide- und Landesproducten-Branche, Montan- und Textil-Industrie haben stehende Referate.

Eine umfassende Verloosungs-Beilage wird wöchentlich und zu Beginn jedes Jahres ein Verloosungs-Kalender mit Serien-Verzeichniß beigegeben.

Der Preis des vierteljährigen Abonnements beträgt, wie seither, 6 Mark in Frankfurt (ohne Trägerlohn), 6 Mark 25 Pfennig auswärts (ohne Bestellgebühr).

Anzeigen finden bekanntermaßen die weiteste Verbreitung. Der Insertionspreis beträgt für die sechspaltige Petitzeile ober deren Raum 25 Pfennig. An hervorragender Stelle (unter dem politischen Theil) die Petit-Zeile 60 Pfennig.

Neu eintretende Abonnenten erhalten das Blatt vom Tage der Bestellung an bis zum 30. Juni unentgeltlich. Bestellungen auf das mit dem 1. Juli beginnende dritte Quartal wolle man rechtzeitig bei unserer dortigen Agentur: Herrn **B. Hahn, Langgasse 5**, aufgeben.

Frankfurt a. M., im Juni 1879.

Die Administration.

## Die Trunksucht,

der Glückshörer unzähliger Familien, ist durch eine mit **und auch ohne Wissen** des Leidenden leicht ausführbare Kur dauernd und beseitigen. **Taufende schon geheilt.**

Vertrauensvoll wende man sich an

**Reinhold Retzlaff,**

59 Fabrikbesitzer in Dresden.

## Anerkennung der Vorzüglichkeit des Dr. Popp'schen Anatherin-Mundwassers.

Durch Empfehlung eines meiner Freunde versuchte ich das **Anatherin-Mundwasser**\*) gegen mein scorbutisches, rheumatisches Mundübel, sowie ich durch mehrere hohle Zähne geplagt wurde und verschiedene Mittel ohne Erfolg gebrauchte; dieses Mundwasser bewirkte meine volle Heilung des Zahnfleisches und bedeutende Linderung meiner hohlen, schmerzhaften Zähne; ich sehe mich daher in die angenehme Lage versetzt, dem Herrn Hof-Bahnarzt Dr. Popp meine vollste Anerkennung und meinen Dank öffentlich abzustatten.

Wien.

**Fr. Freih. v. Brandenstein.**

\*) In Flaschen à 2 und 3 Mark Depot des Anatherin-Mundwassers in Wiesbaden bei **Dr. Lade, Hof-Apotheker**, und **C. Schellenberg, Amts-Apotheker**; in Frankfurt a. M. bei **Dr. Ph. Fresenius, Apotheker**, und **J. B. Lindt's Nachf.**; in Friedberg bei **C. Pörtz, Hof-Apotheker.** 353

## Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

114 **N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.**

Das **Rückkaufs-Geschäft Ellenbogengasse 11** gibt **Geld** auf alle Werthgegenstände unter strengster Discretion, billigen Zinsen und reeller Bedienung.

17556

**Adam Bender.**

# Trauben-Brustsyrop mit Fenchelhonig,

bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustschmerzen. In Flaschen zu 50 Pfg., 1 und 1 1/2 Mark zu haben bei **Ph. Reuscher** und **F. Strasburger**. 150

Allen besorgten Müttern sind die **electromagnetischen Zahnhalsbänder**, welche den Kindern das so gefährliche Zahnen erleichtern, dringend zu empfehlen. Einz. 1 Mk. 25 Pfg. nur bei **Moritz Mollier** in **Wiesbaden**, Langgasse 17.

**Pfand-Verh-Anstalt Schulgasse 9, Parterre**, leiht Geld in jeder Betragshöhe auf Werthsachen; auf Wunsch werden die Sachen geholt. Strengste Discretion. **Kr. Francke**.

Ein noch sehr gutes **Tafelklavier von Ibach** in **Barmen** und ein **Cylinder-Bureau mit Bücher-schrank** sind zu verkaufen **Frankfurterstraße 12**. 3583

## Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

19. Juni.

Geboren: Am 15. Juni, dem Schlosser **Wilhelm Sakmann** e. S. — Am 18. Juni, dem Dünckergehilfen **Philipp Hardt** e. L., K. Catharine. — Am 18. Juni, dem Victualienhändler **Johann Rathgeber** e. S. — Am 14. Juni, dem Tagelöhner **Johann Schäfer** jun. e. L.

Aufgeboren: Der Schreiner **Friedrich Wilhelm Emil Haring** von Halle a. d. S., wohnhaft daselbst, und **Catharine Margarethe Friederike Antoni** von Laufenfelden, A. L. Schwalbach, wohnhaft dahier.

Verhehlicht: Am 19. Juni, der Steinhauergehilfe **Philipp Peter Carl Wilhelm Schmidt** von Hambach, wohnhaft zu Kloppenheim, und **Christine Caroline Hennemann** von Mensfelden, A. Limburg, bisher dahier wohnhaft.

Gestorben: Am 18. Juni, **Catharine**, geb. Löw, Ehefrau des Tagelöhners **Ferdinand Zahn**, alt 52 J. 5 M. 9 T. — Am 18. Juni, **Marie Auguste**, Tochter des Herrnschneiders **Gotfried Wagner**, alt 8 M. 15 T. — Am 18. Juni, **Albert Wilhelm**, Sohn des Herrnschneiders **Heinrich Schladt**, alt 6 M. 11 T. — Am 18. Juni, **Elisabeth**, geb. Knuthmann, Ehefrau des Tagelöhners **Johannes Schäfer** sen., alt 61 J. 4 M. 16 T. — Am 19. Juni, **Marie Margarethe**, Tochter des Schuhmachergehilfen **Joh. Jacob Bolter**, alt 2 M. 23 T. — Am 19. Juni, **Wilhelmine Caroline**, unversehrt. Tochter des Händlers **Joh. Peter Weiß**, alt 18 J. 8 M. 3 T.

Zusammenstellung der im Monat Mai 1879 in der Stadt Wiesbaden Geborenen, Aufgeborenen, Verhehlichten und Gestorbenen.	männl. weibl.	
	Unter 1 Jahr	von 1 bis 6 Jahren
Geboren:	125 Kinder (66 Knaben, 59 Mädchen, darunter 3 todtgeb. Knaben, 1 todtgeb. Mädchen, 4 unehel. Knaben, 8 unehel. Mädchen und 1 Zwillingsgeburt — Knaben).	12 16
Aufgeboren:	45 Paare.	45 53
Verhehlicht:	37 Paare.	3 1
Gestorben:	102 Personen und zwar:	48 54
		102.

### Königliches Standesamt.

## Evangelische Kirche.

II. p. Tr.  
Hauptkirche.

Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer **Bidel**.  
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Coni.-Rath **Ohly**.  
Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Religionslehrer **Dr. Spieß**.  
Bergkirche.  
Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer **Ziemendorff**.  
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer **Ziemendorff**.  
Donnerstag den 26. Juni Abends 6 Uhr: Bibelstunde im Saale der höheren Mädchenschule.

## Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22.

3. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.  
Täglich sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/2, 7 und 9 Uhr.  
Dienstags, Mittwochs und Freitags 6 1/2 Uhr sind Schulmessen.  
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

**Evangelisch-lutherischer Gottesdienst**, Adelsheidstraße 23.  
Am Samstag vor dem II. Sonntag nach Trinit. Abends 8 Uhr: Beichte.  
Am II. Sonntage nach Trinit. Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst.  
Pfarrer **Hein.**

**Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche**.  
Sonntag den 22. Juni Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. (Herr Pfarrer **Mund in g.**)

**Russischer Gottesdienst**, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).  
Samstag Abends 7 Uhr in der kleinen Kapelle, Sonntag Vormittags 10 Uhr in der großen Kapelle.

**S. Augustine's English Church**.  
Second Sunday after Trinity.  
Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 7.  
Tuesday. S. John Baptist. Morning Service at 11.  
Friday. Evensong at 4.  
**The Church Library is open from 4.30 to 5 p. m.** on Friday.

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 20. Juni 1879.)

**Adler:** Dumont, Hr. Buchhändler, Köln. Joen, Hr. Pfarrer, Ederen. Bigot, Hr. m. Fr., Orleans. Ross, Hr. Kfm., Köln. Ziegler, Hr. Kfm., Mülhausen. Aragon, Hr., Rom. Sandtrock, Hr. Kfm., Schweinfurt. — **Alleesaal:** Löwenstein, Hr. Kfm., Amerika. Kruyt, Hr. m. Fr., Haag. Kruyt, 2 Fr., Haag. — **Bären:** Kruse, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg. Weidlich, Hr. Prem.-Lieut., Breslau. — **Schwarzer Bock:** v. Langermann, Hr. Frhr. Lieut., Kassel. Lipmann, Hr. Kfm., Leipzig. — **Zwei Bücke:** Weissheimer, Fr., Osthofen. Berdux, Hr. Kfm., Marburg. — **Cölnischer Hof:** Donath, Hr. Kfm., Hamburg. v. Röder, Hr. Lieut., Berlin. v. Wrede, Fr. m. Tochter, Antwerpen. — **Hotel Dasch:** Wilson, Fr. m. Tochter, Berlin. — **Kaltwasserheilanstalt Dietenmühle:** Anding, Hr. Kfm., Darmstadt. v. Münchhausen, Hr. Baron, Hannover. — **Engel:** Ornstein, Hr. Kfm. m. Fr., Nymwegen. Dorn, Hr. Juwelier, Sydney. — **Englischer Hof:** Ulrich, Hr. Kfm. m. Fr., Kassel. Mosley, Fr. m. Tochter, Gibraltar. Braun, Hr., Firth. Joachim, Hr. m. Fr., Ludwigshafen. — **Einhorn:** Stenzel, Hr. Kfm., Köln. Versen, Hr. Kfm., Aschaffenburg. Adam, Hr. Kfm. m. Fr., Aschaffenburg. Friese, Hr. Schriftführer, Meiningen. Samsen, Hr. Kfm., Elberfeld. Berger, Hr. Kfm., Köln. Schlatter, Hr. Kfm., Mannheim. Beckmann, Hr. Fabrikbes., Kirchheimbolanden. — **Eisenbahn-Hotel:** v. Lessow-Schmiederick, Hr., Hamburg. Herzog, Fr. m. Tochter, Biebrich. Grethen, Hr. Hotelbes., Holzminden. Schrewe, Hr. Kfm., Königsberg. Weyers, Hr. Kfm., Frankfurt. Grote, Hr., Dortmund. v. Gerhardt, Hr. Obrist, Darmstadt. — **Grand Hotel** (Schützenhof-Bäder): Lotz, Hr. m. Fr., Köln. Emrich, Hr., Frankfurt. — **Grüner Wald:** Müllinghaus, Hr. Kfm. m. Fr., Lennep. Deslandier, Hr. Rent., Paris. Stadtländer, Hr. Fabrikbes., Herford. Schröder, Hr., Köln. Schaal, Hr. Apothekenbes. m. Fam., Dresden. Sparmann, Hr. Rent., Dresden. Sparmann, Fr., Dresden. — **Vier Jahreszeiten:** v. Tchënemioff, Excell., Fr. m. Gesellschafterin u. Bed., Russland. Brzezinski, Hr. m. Fr., Warschau. — **Goldenes Kreuz:** Seckbach, Hr., Frankfurt. Eckel, Hr., Dickendorf. — **Privatheilanstalt des Herrn Dr. Lehr:** v. Dannenberg, Hr., Celle. — **Weisse Lilien:** Zissel, Hr., Darmstadt. — **Nassauer Hof:** Docoselt, Fr. m. Fam., Brüssel. Meese, Hr. Rechnungsrath m. Fr., Barmen. Kohn, Hr. m. Fam., Dresden. Ohm, Fr., Lippstadt. Steimann, Fr. Dr., Lippstadt. Sanderson, Hr., Holland. Dilsheimer, Hr. m. Fr. u. Bed., Paris. van Lennep, Hr. m. Fam., Utrecht. — **Hotel du Nord:** Beelaerts, Hr. m. Fr., Holland. — **Alter Nonnenhof:** Eder, Hr. Kfm., Köln. Kahn, Hr. Kfm., Offenburg. Krämer, Hr. Kfm., Lahr. Stadt, Hr., Caub. — **Pariser Hof:** Botthof, Fr. Oberförster m. 2 Töchter, Würzburg. — **Rhein-Hotel:** Thiesen, Hr. m. Fam., Elbing. Weihe, Hr. Lieut., Wilhelmshaven. Calisch, Hr. m. Fr., Holland. Wallau, Hr. m. Fr., England. Casur, Hr. m. Fr., Glasgow. Moreland, Hr. m. Fr., England. Backer, Hr., Amerika. Clinton, Hr., Amerika. Parker, Hr. m. Fr., Pittsburg. Friedberg, Hr. Kfm., Köln. Lobenstein, Fr. m. Tochter, Gosslar. — **Rose:** Kingston-James, Sir, Irland. Kingston-James, Lady, Irland. Goldschmidt, Hr., New-York. Samson, Fr. Dr. m. Bed., Berlin. — **Römerbad:** Fuchslocher, Fr., Fulda. Böhmer, Fr. m. Sohn, Meisenheim. Gennburg, Hr. m. Fr., Meisenheim. Zipprich, Hr., Stallupönen. Iser, Hr., Sachsenhausen. Iser, Fr., Sachsenhausen. Rang, Fr. Oberbürgermeister, Fulda. Bödicker, Hr. Oberamtsrichter, Kassel. Witzel, Fr. Dr., Kassel. Bödicker, Hr. Hauptmann, Gudensberg. — **Weisser Schwan:** Bolten, Hr., Kettwig. Lautenberger, Hr., Kettwig. — **Stern:** Jordan, Fr. m. Fam., Königsberg. Conny-Surman, Hr. Notar m. Fr., Stockholm. Nitschke, Fr. Pastor m. Fam., Hirschberg. — **Tannus-Hotel:** Möller, Hr. m. Tochter, Cap d. g. Hoffnung. Hirschfeld, Fr. Gutsbes., Magdeburg. Nötel, Fr. Director, Sangerhausen. Kolkmann, Fr. Kreisgerichtsräthin m. Tochter, Duisburg. Bormann, Fr. Justizrath m. Gesellschafterin, Duisburg. Jurissen, Hr., Holland. Sattler, Hr. Apotheker m. Fr., Sulz. Marsmann, Hr. m. Tochter, Wismar. v. Bielke, Fr. m. Tochter, Copenhagen. Hemberger, Hr., Carlsruhe. de Ritter, Hr. m. Fr., Haag. — **Hotel Victoria:** Olsen, Hr. m. Fr., Copenhagen. Lüdicke, Fr. m. Gesellschafterin.

Berlin. Bebare, Hr., Cambridge. Melchers, Hr. Dr. m. Fam. u. Bed., Rotterdam. Veltmann, Hr. m. Fam., Amsterdam. Scott, Hr. m. Fam., London. — **Hotel Vogel:** Schmitz, Hr. Kfm. m. Fr., Köln. Doths, Hr. Kfm. m. Fr., Amsterdam. Schape, Hr. Rent. m. Fr., London. Schnitznebel, Hr. Kfm., London. — **Hotel Weiss:** Brehrer, Hr. Ingen. m. Fr., Leipzig. Messday-Belamy, Hr. Comp. m. Fr., Brügge. — **In Privathäusern:** Heise, Hr. Rent., Neu-Ruppin, Langgasse 49. Fuchs, Fr. Rent. m. Tochter, Neu-Ruppin, Langgasse 49. Stockhausen, Fr. Landrichter Dr. m. Tochter, Darmstadt, Sonnenbergerstr. 21a. Beckmann, Hr. m. Fam., Paris, Sonnenbergerstr. 21c. Wright, Fr. Major, England, Parkstr. 2. Wright, Fr., England, Parkstr. 2. Moor, Fr., England, Parkstr. 2. Gynne-Howel, Fr., England, Parkstr. 2.

**Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.**

1879. 19. Juni.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien).	332,80	333,29	333,36	333,15
Thermometer (Reaumur).	10,8	17,0	10,0	12,60
Dunstspannung (Bar. Lin.)	4,49	4,45	4,34	4,42
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88,8	53,7	91,6	78,03
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille.	S.W. mäßig.	W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	ft. bewölkt.	heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Cb.	—	—	—	—

\* Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

**Rassanische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.**

**Zaunusbahn.** Abfahrt: 6.32. — 8.† — 9.6.\* — 10.41.† — 11.55.† — 2.10.† — 4.8.\* — 4.52 (nur bis Mainz). — 5.32.† — 6.30.† — 7.44.†\* — 7.54 (nur an Sonn- und Festtagen bis Mainz). — 8.55.† — 9.5 (nur an Sonn- und Festtagen bis Casteln). — 10.18 (nur bis Mainz). — **Ankunft:** 7.46. — 8.50.†\* — 10.19. — 11.29.†\* — 12.56. — 3.13.†\* — 3.38 (nur von Mainz). — 4.23.† — 5.14.\* — 6.30 (nur von Mainz). — 7.15.† — 8.44.† — 8.52 (nur an Sonn- und Festtagen von Casteln). — 10.10.† — 11.13.† (nur an Sonn- und Festtagen).

**Rheinbahn.** Abfahrt: 5.45. — 7.33 (nur bis Müdesheim). — 8.27.\* — 11.16. — 3. — 5. — 7.2. — 9.43 (nur bis Müdesheim). — **Ankunft:** 8.13 (nur von Müdesheim). — 9.21. — 10.57. — 2.26. — 6.39. — 8.\* — 9.10 (nur von Müdesheim). — 10.32.

\* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Sobten.

**Hessische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.**

Abfahrt von Niederrhausen nach Limburg: 7.52. — 11.40. — 4.43. — 7.37. — **Ankunft in Niederrhausen von Limburg:** 8.57. — 11.38. — 3.31. — 9.4. — **Abfahrt von Höchst nach Limburg:** 6.57. — 10.45. — 2.32. — 3.50. — 6.42. — **Ankunft in Höchst von Limburg:** 9.44. — 12.26. — 4.19. — 9.52. — **Abfahrt von Limburg nach Höchst:** 7.45. — 10.25. — 2.18. — 7.51. — **Ankunft in Limburg von Höchst:** 8.56. — 12.44. — 6. — 8.41.

**Silwagen.**

Abgang: Morgens 9 Uhr nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Wehen. **Ankunft:** Morgens 8 Uhr 25 Min. von Wehen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach; Abends 5 Uhr 5 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

**Rhein-Dampfschiffahrt.**

15778

**Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.**

Abfahrten von Dieblich: Morgens 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> (Schnellfahrt: „Sumboldt“ und „Friede“), 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> und 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr bis Köln; Nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr bis Coblenz; Abends 6 und 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr bis Bingen; Nachmittags 1 und 3 Uhr bis Mannheim; Morgens 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich; Samstags bis Arnheim. — Omnibus von Wiesbaden nach Dieblich Morgens 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> und 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr. — Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei B. Bickel, Langgasse 10.

**Verloosungen.**

(Preussische Klassenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 19. Juni beendigten Ziehung der 3. Classe 160. Königl. Preuß. Klassenlotterie fielen: 1 Gewinn zu 15,000 M. auf No. 25151, 1 Gewinn zu 6000 M. auf No. 6509, 2 Gewinne à 3000 M. auf No. 25691 und 68033, 1 Gewinn zu 1800 M. auf No. 48010, 3 Gewinne à 900 M. auf No. 7543 36765 und 94937, 9 Gewinne à 300 M. auf No. 8674 10060 27418 47503 53246 53417 60384 88558 und 92926.

(Ansbach-Gunzenhausen 7 fl.-Loose vom Jahre 1857.) Ziehung am 16. Juni. Hauptpreise: Serie 735 No. 6 14000 fl. S. 3571 No. 4 2000 fl. S. 1009 No. 7 500 fl. S. 366 No. 11, S. 2365 No. 14, S. 3433 No. 46, S. 3722 No. 27, S. 3786 No. 15 à 100 fl. S. 735 No. 44, S. 1319 No. 36, S. 1712 No. 50, S. 1774 No. 49, S. 2759

No. 14, S. 3115 No. 22 und 29, S. 3344 No. 22, S. 3521 No. 41, S. 4800 No. 34 à 50 fl. S. 263 No. 43, S. 319 No. 33, S. 366 No. 46 und 48, S. 560 No. 9 und 12, S. 948 No. 30, S. 1009 No. 23, S. 1060 No. 7, S. 1347 No. 38, S. 1893 No. 3 und 6, S. 2365 No. 16 und 48, S. 2759 No. 1, S. 3144 No. 33, S. 3722 No. 10 und 44, S. 3786 No. 4, S. 3927 No. 16 à 30 fl. S. 263 No. 10, S. 391 No. 32 und 43, S. 496 No. 7, S. 560 No. 13, S. 735 No. 7 und 37, S. 1009 No. 12, S. 1060 No. 4 30 und 35, S. 1229 No. 3, S. 1347 No. 44, S. 1980 No. 1, S. 3115 No. 5, S. 3144 No. 22, S. 3433 No. 28, S. 3468 No. 15 17 und 23, S. 3521 No. 17 und 37, S. 3571 No. 37 und 40, S. 3722 No. 4, S. 3786 No. 16, S. 3937 No. 8 23 und 30, S. 4478 No. 49, S. 4800 No. 12 und 18 à 20 fl.

Frankfurt a. M., 19. Juni 1879.

Gold-Course.			Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke	— Am.	— Pf.	Amsterdam 169,95 B. 55 G.	
Dufaten	9	54—59	London 20,475 B. 440 G.	
20 Franc.-Stücke	16	19—23	Paris 81,05 B. 80,85 G.	
Sovereigns	20	37—42	Wien 175,30 B. 174,90 G.	
Imperialen	16	70—75	Frankfurter Bank-Disconto 3.	
Dollars in Gold	4	18—21	Reichsbank-Disconto 3.	

**Erika.**

Novelle von F. v. Stengel.

(33. Fortsetzung.)

Wie eine Richterin stand Maria vor dem Grafen, wie eine Priesterin des Rechtes, ihr Gewand war nicht weißer, als die Marmorblässe ihres Gesichtes, aber ihr Auge leuchtete wie von einem überirdischen Glanze. Aber was gut und edel an ihr war, brach hervor, die Schwäche war überwunden, der Mann vernichtet. Graf Waldheim kannte sie nicht mehr, er fühlte, daß seine Macht zu Ende. Langsam schritt sie der Thüre zu, die vom Balkon in das Haus führte. Er trat ihr in den Weg. „Wohin, Maria?“ fragte er mit einem Tone, der sie befremdete, verrieth das Beben seiner Stimme Rührung oder Jorn? — Sie wandte sich um, und sah ihn einen Augenblick an, als forche sie, ob wirklich eine väterliche Regung in ihm möglich sei, dann sagte sie kalt: „Was kann Sie dies kümmern? Unsere Wege sind geschieden.“

„Vielleicht geht der Deine nach dem Klosterhof,“ entgegnete er, und jetzt flog ein häßliches Lächeln über seine Züge, — die Regung zum Bessern war schon wieder gewichen, wenn sie je gewesen. „Soll ich Dir einen Geleitbrief mitgeben?“

Sie blieb stehen.

„Er soll Dir werden.“ Dabei zog er einen Brief aus der Tasche und reichte ihn ihr, sie nahm ihn mechanisch und schlug ihn auseinander.

Sie erkannte die Hand der Großmutter, der Brief war an die Enkelin gerichtet und schon viele Wochen alt. Der Graf hatte ihn unterschlagen. Eine Mahnung der Alten an ihr Kind, eine letzte Bitte, den betretenen Weg zu verlassen, nicht im blinden Vertrauen ins Unheil zu stürzen, war es. Sie sprach von der bevorstehenden Verlobung des Prinzen, wovon die Kunde in den Klosterhof gedrungen war, was die Alte veranlaßt hatte, den Gerüchten nachzuforschen.

„Ich bin alt und schwach,“ schloß der Brief, „aber ich kann nicht sterben, ehe ich meine Erika getröstet habe, einmal noch möchte ich sie sehen und sie segnen, der Segen der Großmutter wird sie behüten und bewahren. Komme, meine Erika, komme!“

Thränen stürzten aus den Augen des Mädchens, sie konnte endlich weinen. Und diesen Brief hatte der Vater ihr vorenthalten! Aber, warum gab er ihn ihr jetzt? — Maria fragte nicht, zu viel störte auf sie ein, sie konnte nicht nach Gründen forschen.

Aber ein Gedanke erfüllte sie ganz, nach dem Klosterhof, die Verzeihung der Großmutter erlangen, und dann, — ja, was dann? — Sie sprach nicht mehr mit ihrem Vater, und er hielt sie nicht mehr zurück. Er mußte jetzt, wohin sie zu gehen gesonnen war, ohne daß sie es ihm sagte, und das war genug; ihrem Handeln eine Richtung zu geben, war, was ihn zur Ueberreichung des Briefes trieb. Was ihn jetzt noch, nachdem er doch sein ganzes Werk als mißlungen ansehen mußte, bewog, die Tochter nicht aus den Augen zu lassen, war vielleicht eine Regung der Vaterliebe oder auch nur ein Anklammern an eine letzte Hoffnung auf eine nochmalige Wendung des Spieles.

Während Maria sich zur Abreise vorbereitete, und der Graf über das Geschehene und dessen mögliche Folgen nachsann, und Beide die Nacht durchwachten, näherte sich ein Reisewagen in beschleunigter Eile dem Dorfe, in dessen Nähe die von den Waldheim bewohnte Villa lag; die Pferde waren bestaubt, und schlaftrunken saß der Kutscher auf dem Bock, während der neben ihm sitzende, alte Mann in halb städtischer, halb bäuerlicher Kleidung die müden Thiere durch Peitschenknallen und ermunternde Worte anzutreiben suchte. Jetzt nahte man dem Ziele, der Wagen fuhr durch die schmutzigen Straßen des Dorfes, als der erste Schein der Morgensonne die Dämmerung durchbrach, und hielt an dem einzigen Wirthshause des Ortes.

Frau Walpurgis, sie war es, welche nach der langen Reise vom Klosterhof in dem italienischen Dorfe ankam, beugte sich aus dem Fenster und fragte, ob sie am Ziele? Sie schien nicht müde, und ihr Aussehen war eher kräftiger, als damals, wo sie auf den Arm Erika's gestützt, durch die Hallen des alten Klosters schritt. In ihren Hüften stand eine Entschlossenheit geschrieben, die jedes Hinderniß gering achten mußte, das ihr Alter und eine Reise im ersten Frühjahr, gar in damaliger Zeit, ihr entgegenstellen konnte. Tag und Tag hatte Walpurgis auf die Antwort für ihren Brief gewartet und als keine kam, als sie die Verlobung des Prinzen für bestimmt annehmen mußte, da ließ ihr die Sorge keine Ruhe mehr. Sie dachte an Elsa und daran, daß diese vielleicht zu retten gewesen wäre, wenn Mutterliebe ihr zur Seite gestanden. Nun hielt sie nichts zurück, die Liebe machte sie stark und gesund. In Begleitung des treuen Thomas, der einst in jüngeren Jahren mit einem früheren Herrn in Italien gewesen, reiste sie ab, nicht rastend, Tag und Nacht, bis sie am Ziele.

Der Wagen rasselte weiter, den Andeutungen des Wirthes folgend, an den Häuschen vorbei, wo die Bewohner aus dem Morgenschlaf aufwachen, verfolgt von dem Gebell der Hunde, dem Meere zu, dessen leuchtende Fluth die aufsteigende Sonne wieder spiegelt. Jetzt hielt er vor der Villa; die Fenster standen offen, die Frühlingluft einzulassen. Ein schlaftrunkener Diener erschien unter der Thüre. Als Thomas den Wagenschlag öffnete und Frau Walpurgis aussteigen half, näherte er sich und fragte nach den Wünschen der Fremden. Sie nannte ihren Namen und trat in das Haus. Sie fragte nicht nach der Enkelin, sondern stieg die Treppe hinauf, jede Begleitung ablehnend. Oben stand Graf Waldheim, das Geräusch hatte ihn aus seinem Zimmer gelockt, er erkannte die Kommende jedoch nicht sofort und rief nach den Dienern, wer zu so früher Stunde zu stören wage?

„Die Mutter,“ lautete Walpurgis Antwort.

„Und was führt Sie hierher!“ rief er erstaunt, einige Schritte näher tretend.

„Wo ist Erika?“

„Erika?“ wiederholte der Graf, „sie ist hier, übrigens, diese Reise hätten Sie sich ersparen können.“

Frau Walpurgis antwortete nicht; sie schritt an dem Grafen vorüber, ohne ihn anzusehen. Jetzt ward eine Thüre rasch geöffnet, Maria lag am Herzen der Großmutter, und heiße Thränen brachen hervor und erleichterten das gequälte Herz. Ist nicht Alles gesühnt, wenn Mutterliebe dem irrenden Kinde verzeiht?

Maria kniete zu den Füßen der alten Frau und erzählte, sie verschwiege nichts, nicht, was sie gefehlt, und was man ihr gethan; die Großmutter küßte die Stirne des Kindes: „Sei ruhig, liebes Herz, Alles wird wieder gut werden!“

Und dann ging es wieder der Heimath zu, Graf Waldheim widersprach nicht, er mußte die Tochter aufgeben.

Wenige Tage darauf erreichte Siebert's letzter Brief die Villa, wo der Graf noch weilte, ward von diesem gelesen und zähneknirschend der Tochter gesandt. Sein Spiel war ausgespielt und verloren.

(Fortsetzung folgt.)

### Der Eucalyptus- oder Fieberheilbaum.

Australien ist ein Welttheil, dessen Flora einen im höchsten Grade abgeschlossenen Charakter besitzt, der sich nicht allein in der Art des Auftretens, sondern auch in den vielen eigenthümlichen Pflanzenformen aus-

prägt. Bei einem nicht unbedeutend zu nennenden Reichthum an Pflanzenarten herrscht doch eine Einförmigkeit der Vegetation vor, die ihren Grund darin findet, daß einzelne Pflanzengeschlechter und Familien entschieden dominiren. Die Blätter der vorherrschenden Pflanzen stehen vertical, welche Erscheinung mit dem so überaus trockenen Klima des Landes aufs Engste zusammenhängt. Unter diesen merkwürdigen Pflanzen ist es namentlich der Fieberheil- oder Blaugummibaum, *Eucalyptus globulus*, der in den letzten Jahren einen Beltruf erlangt hat und dessen Acclimatisation man sich neuerdings überall da angelegen sein läßt, wo die klimatischen Verhältnisse dies irgend gestatten. Diese dem die Mitte zwischen unseren Laub- und unseren Nadelhölzern haltenden Baume verdientermaßen geschenkte Aufmerksamkeit hat ihren Grund in seiner wichtigen Eigenschaft, Miasmen zu zerstören, welche in sumpfigen Gegenden vielfach die gefürchteten Fieber hervorrufen; diese fiebervertreibende Kraft hat ihm den Namen „Fieberheilbaum“ eingebracht. Die Wurzeln desselben besitzen eine art's Fabelhafte grenzende Kraft, das Wasser des Bodens aufzusaugen, den letzteren also gewissermaßen zu drainiren und dafür ein ätherisches Oel auszudünsten, das säurewidrige Eigenschaften besitzt. Der Einfluß des letzteren ist, wie Dr. Wilhelm von Hamm (Der Fieberbaum, Wien, 1878, Faesch & Fricke) annimmt, wahrscheinlich nur gering, dennoch sind diese auf der Verflüchtigung ätherischer Oele basirenden Ausströmungen jedenfalls nicht ganz ohne Wirkung. Sicherlich ist es indeß übertrieben, daß, wie schon behauptet worden ist, die vegetative Thätigkeit eines einzigen Eucalyptusbaumes hinreichen solle, die giftigen Ausdünstungen eines verumpften Bezirkes, wo sonst Fieber vorherrschend waren, zu neutralisiren, wo hingegen wohl zugegeben werden mag, daß die Blätter einer dichten Pflanzung von Eucalyptusbäumen durch ihre Ausströmung eines angenehmen, aromatischen, kampherartigen, anregenden Geruches in die umgebende Atmosphäre eine schätzenswerthe Einwirkung auf die Beseitigung oder Unschildmachung der Sumpfmiasmen ausüben und hierdurch den Gesundheitszustand einer Gegend in der That zu verbessern vermögen. Der größere Einfluß besteht jedoch unfraglich in der eminenten Fähigkeit der Wurzeln des Baumes, vieles Wasser aus dem Boden aufzusaugen. Experimentelle Untersuchungen haben ergeben, daß ein Eucalyptus zehnmal so viel Gewicht Wasser in gegebener Zeit aus dem Boden aufsaugt und zur Verdunstung bringt, als er selbst schwer ist; es läßt sich darnach auf die enorme Absorptionsfähigkeit der Anpflanzungen solcher Bäume schließen, welche in verumpften Lagen den Untergrund wie durch Röhren auspumpen müssen.

Der erste Europäer, der von diesen, oft über 100 Meter hohen Baumriesen Australiens nach seiner Heimath berichtete, war der französische Naturforscher La Billardiere im Jahre 1792; er fand und beschrieb sie zuerst in Vandiemensland. In Neuhollland und Tasmanien einheimisch, findet sich der *Eucalyptus globulus* in diesen Distrikten hauptsächlich auf nicht ganz trockenen, gegen Süben gerichteten Thalabhängungen in weitgedehnten Wäldern. Er hat ein so schnelles Wachsthum — bis zu 100 Metern in 70 bis 80 Jahren — daß, wie v. Hamm (l. c.) meint, in geeignetem Boden und Klima Jedermann, dem daran gelegen wäre, sich in zwanzig Jahren mit einem von ihm selbst gepflanzten Walde umgeben finden könnte. Es wurde constatirt, daß in einem vor 16 Jahren damit bepflanzen Gehölze die Bäume eine Durchschnittshöhe von 25 und einen Umfang von 2 Metern erreicht hatten. Wenn der Eucalyptusbaum wegen der herrschenden klimatischen Verhältnisse auch in Deutschland keine Zukunft haben dürfte, so steht doch fest, daß in anderen europäischen Ländern seine Zukunft gesichert ist. Als ein Beweis, wie sehr der Eucalyptus ein Klima, wo die Temperatur selten unter den Gefrierpunkt sinkt, erheische, wurde angeführt, daß in Italien von all den Bäumen, welche die römische Eisenbahngesellschaft längs der Linie von Rom nach Neapel versuchsweise gepflanzt hatte, nur jene in der Nähe von Neapel geklärten den Winter überlebt hätten. Dagegen ist es andererseits eine Thatsache, daß bei Beobachtung der erforderlichen Vorsichtsmaßregeln, bei richtiger Behandlung und Pflege in den ersten Jahren, die Pflanzen auch dort noch ganz gut gedeihen, wo die Temperatur öfter beträchtlich unter den Gefrierpunkt sinkt. Die nächste Umgebung des Klosters dello Tre Fontane in der Campagna bei Rom ist arg verumpft, es herrschte daher in den Räumen dieses Klosters im Sommer beständig die Malaria. Im Jahre 1870 wurden durch die dorthin berufenen Trappistenmönche die ersten Eucalyptus-Pflanzungen angelegt, welche sehr gut gediehen und emporwachsen, trotzdem dort öfters die Temperatur unter Null sinkt. Gegenwärtig liefert diese Mutterpflanzung schon einen Theil des immer steigenden Bedarfs an Eucalyptus-Pflanzen in Italien. (Schluß folgt.)